

Mariborer Zeitung

Moskauer Friedensvertrag von Finnland ratifiziert

Saft einstimmige Annahme im finnischen Parlament / Nur drei von 148 Abgeordneten stimmten dagegen / Ministerpräsident Rytö erklärt: Verprovvidene Auslandhilfe zu gering und verspätet / Der Krieg kostete 15 Milliarden Dinar / Doch Olympiade in Helsinki!

Helsinki, 16. März. (Avala.) — Reuter meldet: Das finnische Parlament hielt gestern eine Sitzung, um den mit Sowjetrußland abgeschlossenen Friedensvertrag zu ratifizieren. Von den 200 Abgeordneten waren 148 anwesend, während sich die übrigen noch bei den Truppen befinden. Der Außenausschuß erklärte, er könne angesichts der Sachlage dem Hause die Annahme des Friedensvertrages empfehlen. Ministerpräsident Rytö hielt eine Rede, in der er u. a. sagte, daß sich Finnland und überhaupt die gesamte westliche Zivilisation noch immer in größter Gefahr befänden. Niemand könne sagen, was der morgige Tag bringen werde. Redner erklärte, daß die Verbündeten aus dem Grunde nicht um Hilfe ersucht wurden, weil dies sicherlich bedeuten müßte, daß sich Finnland in den großen Krieg einmischte, wodurch der Kriegsschauplatz vom Westen nach Skandinavien verlegt würde. Die ausländische Hilfe war gering, weil Schweden u. Norwegen es ablehnten, den Transport englischer und französischer Truppen über ihr Territorium

zu gestatten. Uebrigens war die versprochene Hilfe viel zu ungenügend und müßte viel zu spät eintreffen, um einen Nutzen zu bringen. Die Zukunft werde jedenfalls zeigen, ob Finnland richtig gehandelt hat. Das Land werde unverzüglich an den Wiederaufbau schreiten und die geschlagenen Wunden zu heilen versuchen.

Nach einer mehrstündigen Aussprache wurde schließlich der Antrag auf Ratifizierung des Friedensvertrages mit 145 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmten nur 3 Abgeordnete. Die vorgeschriebene Fünfsechtmehrheit war demnach mehr als ausreichend.

Helsinki, 16. März. (Avala.) Stefani berichtet: Wie man von informierter Stelle erfährt, wird Finnland, obwohl es durch den Krieg stark geschwächt ist, die angezettelte gewesene Olympiade in Helsinki heuer dennoch zur Ausführung bringen.

Rom, 16. März. (Avala.) Der Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani in Helsinki berichtet, daß die finnischen Truppen mit der Räumung der Ruß-

land abgetretenen Gebiete begonnen haben, die jetzt bereits von den Russen besetzt werden. Die finnischen Truppen ziehen sich täglich um rund 7 Kilometer zurück und um ebenso viel rücken die russischen Verbände vor. Die Räumung der abgetretenen Gebiete ist bis 26. d. zu beenden, ausgenommen im Norden, wo der Abzug der finnischen Streitkräfte bis 13. April zu beenden ist. Die in der Gegend von Tappala befindlichen finnischen Truppen haben sich gegen 100 Kilometer zurückgezogen. Beim Rückzug nehmen die Finnen das gesamte Material mit, soweit es transportierbar ist. Um die große Räumung taglos durchführen zu können, mußte die Regierung neue Kontingente unter die Fahnen berufen, sodaß die durch den Friedensschluß sich ergebende Demobilisierung sich einstweilen zu einer neuen Einberufung unter die Fahnen gestaltet. Marschall Mannerheim erhielt den Auftrag, die militärische Organisation der Grenze durchzuführen.

Stockholm, 16. März. (Avala.)

Reuter berichtet: Nach angestellten Berechnungen kostete der Krieg mit Rußland Finnland etwa 75 Millionen Pfund (rund 15 Milliarden Dinar). Eingerechnet sind hier auch der Wert des vernichteten Vermögens, die geringere Industrieproduktion, die Verminderung des Volkseinkommens und der Schaden in der finnischen Ausfuhr. Die Demobilisierung der finnischen Truppen ist noch nicht durchgeführt, da vorerst noch das Kriegsmaterial fortgeschafft werden muß. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß an der Grenze neue finnische Verteidigungsanlagen gebaut werden.

Rovaniemi, 16. März. (Avala.) Reuter meldet: Die russischen Verbände, die sich im Sinne des Friedensvertrages vom besetzten finnischen Gebiet zurückziehen, zeigen helle Freude ob des Kriegsschlusses. Sie kehren über die Grenze zurück. Die bisher bei Nautsi gestandenen Sowjetabteilungen haben auf dem Rückzug einen Weg von 60 Meilen zurückzulegen.

Krieg oder Frieden?

„Daily Telegraph“ erwartet Kampfbeginn im Westen

London, 16. März. (Avala.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: »In den Londoner diplomatischen Kreisen wird der Umstand hervorgehoben, daß in der letzten Zeit zu Wasser eine relative Ruhe herrscht und

daß kein deutscher Angriff auf englische Schiffe unternommen wurde. Dies wird dahin ausgelegt, daß jetzt an der Westfront eine lebhaftere Tätigkeit zu erwarten ist. Die Deutschen werden sicherlich alles aufbieten, um den Krieg spätestens im

Monate August zu beenden. Von anderer Seite scheint es jedoch, daß die Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Aktion des Präsidenten Roosevelt und der Europareise Sumner Welles eine Friedensvermittlung einleiten werden.«

Sumner Welles in Rom

Rom, 16. März. (Avala.) Der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Welles traf nach einer Havasmeldung gestern abends um 21 Uhr in Rom ein und wurde vom amerikanischen Botschafter Phipps vom Bahnhof ins Hotel begleitet.

Die beiden hielten eine kurze Konferenz ab, worauf sich der Unterstaatssekretär zur Ruhe zurückzog. Für heute vormittags ist eine Zusammenkunft mit dem Außenminister Graf Ciano und dem Ministerpräsidenten Mussolini angesetzt.

Russisch-japanischer Grenz-zwischenfall

Tokio, 16. März. (Avala.) — Nach einer Mitteilung eröffneten, wie eine Havas-Meldung besagt, am 15. d. russische Soldaten in der Nähe von Asase an der russisch-japanischen Grenze im Norden von Sachalin das Feuer auf eine japanische Patrouille. Dabei wurden 1 Japaner schwer und mehrere Soldaten leichter verletzt. Die Japaner antworteten mit Gegenfeuer und verletzten mehrere Sowjet-

soldaten. Einzelheiten dieses Zwischenfalles an der Grenze sind noch unbekannt. Die Behörden im Norden von Sachalin ordneten eine Untersuchung an. Die japanische Regierung mißt diesem Zwischenfall insofern größere Bedeutung bei, als er sich nach der Ueberlieferung desselben Grenzpunktes durch zwei japanische Flugzeuge ereignete.

Luftverkehr Wien — Amsterdam.

Amsterdam, 16. März. (Avala.) Reuter berichtet: Der Luftverkehr zwischen Wien und Amsterdam, der zu Beginn des Krieges eingestellt worden war, wurde teilweise wieder aufgenommen. Ein deutsches Flugzeug traf heute am hiesigen Flughafen mit Brief- und Paketpost ein, auf die sich vorderhand der Luftverkehr beschränken wird. Inzwischen werden die Besprechungen zwecks Wiederherstellung auch des Personenverkehrs fortgesetzt.

Treueschwur der Eisernen Garde für König Carol.

Bukarest, 16. März. (Avala.) Nach einer Radio-Meldung ließen 300 frühere Mitglieder der Eisernen Garde dem König Carol den Ausdruck der Ergebenheit und Treue zukommen. In der Eingabe stellen die Unterzeichner ihre Kräfte dem Vaterlande zur Verfügung. Sie richteten auch an ihren früheren Parteigenossen die Aufforderung, ihrem Beispiele zu folgen und sich in den Dienst des Volkes zu stellen.

Italienisches Militärflugzeug abgestürzt. Rom, 16. März. (Avala.) Stefani meldet: Unweit Modane an der französisch-italienischen Grenze stürzte ein Militärflugzeug ab. Fünf Personen der Besatzung fanden hierbei den Tod.

Noch keine Wirtschaftsverhandlungen zwischen Rom und London.

London, 16. März. (Avala.) Nach einer Havas-Meldung wurden die

Wirtschaftsverhandlungen zwischen London und Rom noch nicht aufgenommen. In der kommenden Woche wird die englische Regierung einen Fachmann in Wirtschaftsfragen nach Italien entsenden, um vorderhand die Frage des Clearingverkehrs und der Kohlenlieferungen zu bereinigen.

Norwegen bestellt Flugzeuge in Amerika.

Los Angeles, 16. März. (Avala.) — Reuter berichtet: Das norwegische Luftfahrtkommando bestellte in Kalifornien 24 Bomber und Flugzeugbestandteile um den Preis von 1 1/2 Millionen Dollar. Es handelt sich um Wasserflugzeuge, die eine Fluggeschwindigkeit von mindestens 400 Stundenkilometer aufweisen.

Albaniens oberste Korporation.

Tirana, 16. März. (Avala.) — DNB meldet: Mit Dekret wurde heute der Zentrale korporative Wirtschaftsrat eingesetzt, der in der Verfassung als oberster faschistischer Korporationsrat vorgesehen ist und das alte albanische Parlament zu ersetzen hat.

Das indische Verfassungsproblem.

Kapurtala, 16. März. (Avala.) — Reuter berichtet: Der Vizekönig von Indien Lord Linlithgow hielt gestern an einem ihm zu Ehren vom Maharadscha von Kapurtala gegebenen Bankett eine Rede, in der er auch das indische Verfassungsproblem streifte. Der Vizekönig sagte, die britische Regierung sei bestrebt, dieses Problem im Einklange mit der Einheit Indiens und seiner anerkannten Rechte sobald als möglich zur Zufriedenheit aller, die daran interessiert seien, zu lösen. Er selbst arbeite unentwegt daran, die Lösung der Verfassungsfrage zu erleichtern und zu beschleunigen.

Zürich, den 16. März. — Devisen: Beograd 10, Paris 9.37, London 16.54, New York 446, Brüssel 75.75, Mailand 22.52 1/2, Amsterdam 236.25, Berlin 178.70, Stockholm 106.25, Oslo 101.30, Kopenhagen 86 1/2, Prag 5.50, Sofia 3.30, Budapest 79 1/2, Athen 3.55, Bukarest 3.40, Helsinki 7, Buenos Aires 104 1/2.

Ruuffinnen leb!

Er soll Gouverneur von Karelien werden. Stockholm, 15. März. (Havas.) Entgegen der gestern verbreiteten Nachricht eines dänischen Blattes über die Hinrichtung des Vorsitzenden der von den Sowjets in Terioki eingesetzten finnischen Re-

gierung, Kuusinen, wird dem Berichterstatter des Blattes »Sozialdemokraten« aus Helsinki berichtet, daß in informierten finnischen Kreisen die Ernennung Kuusinen zum Chef der Verwaltungsbehörde des an Rußland abgetretenen kareliischen Gebietes erwartet wird.

Mammutwaffen an der Westfront?

Die militärischen Sachleute kündigen katastrophale kriegerische Ereignisse an / Die Entscheidung bleibt dem Landheer vorbehalten / Eine Hölle von gigantischen Ausmaßen / Das Kriegsglück soll an der Westfront entschieden werden

Je näher der Frühling herannaht, desto eifriger erörtert man in der ganzen Welt die Möglichkeit einer erhöhten Tätigkeit am Kriegsschauplatz. Gegenwärtig besteht nur ein einziger Kriegsschauplatz, allerdings von gewaltigen Ausmaßen, nicht so sehr durch seine Dimensionen, als vielmehr durch die Massen der dort massierten Truppen und des Kriegsmaterials. Nach der Liquidierung des finnisch-russischen Krieges bleibt nur noch die Westfront übrig, die auch im vergangenen Weltkrieg, der bekanntlich mehrere Kriegsschauplätze aufwies, die Hauptrolle spielte und die Entscheidung brachte.

Immer wieder las man in den vergangenen Wochen, mit Beginn des Frühjahrs würde an der Westfront endlich die schon lange erwartete Tätigkeit einsetzen. Man sprach vom gefürchteten März, der den eigentlichen Kriegsbeginn bringen würde. Nun, der März ist schon zur Hälfte hinter uns, und an der Westfront ist es noch immer so still wie in den Herbst- und Wintermonaten. Allgemein ist man der Ansicht, daß die nächsten zwei Wochen die Entscheidung darüber bringen werden, ob man im gegenwärtigen Kriege überhaupt mit einer Fronttätigkeit zu rechnen habe.

In der Presse der ganzen Welt kann man die Ansichten verschiedener militärischer Sachleute lesen, die mehr oder weniger alle den Beginn der eigentlichen Feindseligkeiten zwischen den Westmächten England und Frankreich einerseits und dem Deutschen Reich andererseits ankündigen. Im nachfolgenden wollen wir uns auf die Gedankengänge zweier dieser Ansichten beschränken.

Die »Neue Zürcher Zeitung« meint, die erste Periode des Krieges im europäischen Westen, das Abtasten des Gegners, sei verstrichen. Man weiß jetzt, daß der Feind jetzt verwundbare Stellen aufweist, oder daß er sie nicht aufweist. Der Winter ist vorbei, für die Tätigkeit an der Front liege mithin kein Hindernis mehr im Wege. Die Entscheidung im Krieg wird nur das Landheer bringen und nicht etwa, wie vielfach angenommen wird, die Flotte oder gar die Luftstreitkräfte, und wären sie noch so groß. Die Kriegsmarine und die Luftflotte unterstützen zwar tatkräftig das Landheer und können diesem bei der Erringung des Sieges in großem Maße helfen, doch die Entscheidung in einem Feldzug bleibt doch nur dem Landheer vorbehalten.

Das Blatt meint, die Augen der ganzen Welt seien gegenwärtig auf Deutschland gerichtet, von dem die erste Schlag erwartet wird. Die verantwortlichen Köpfe des Dritten Reiches hätten gerade in den letzten Tagen wieder verkündet, daß gegen den Feind ein vernichtender Schlag geführt werden würde, der in der Geschichte einzig dastehen werde. Diesen Schlag aber wolle Berlin nicht führen, bevor der Vertraute des Präsidenten Roosevelt, der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Welles seine informative Europareise nicht beende. Denn Welles besuche die wichtigsten Städte Europas sicherlich nicht nur zu rein informativen Zwecken, sondern sicherlich stehen seine Konferenzen mit den führenden Männern in Rom, Berlin, Paris und London im engsten Zusammenhang mit der Roosevelt'schen Aktion zur Anbahnung von Friedensverhandlungen. Sumner Welles schicke sich nun an, Europa wieder zu verlassen, und nun könne der Krieg losgehen. Während seiner Anwesenheit wollte man sich zu keinem übereilten Schritt hinreißen lassen, da er möglicherweise den Friedenswunsch Deutschlands zunichte machen könnte. Die »Neue Zürcher Zeitung« schließt ihre Betrachtungen mit dem Hinweis darauf, daß sich die Westfront jeden Augenblick zu einer Hölle von gigantischen Ausmaßen gestalten könne. Damit sei unbedingt zu rechnen.

Auch die jugoslawische Presse beschäftigt sich mit Mutmaßungen über den wirklichen Kriegsbeginn, denn bisher

seien an der Westgrenze eigentlich die Truppen nur Gewehr bei Fuß gestanden. Im Beograder »Vreme« äußert der Divisionsgeneral d. R. Lazar Milosavljević eingehend seine Ansichten über den nächsten Verlauf des Krieges. Auch er ist fest davon überzeugt, daß eine Entscheidung nur das Landheer bringen werde.

Nach Ansicht des Generals wird die Entscheidung im gegenwärtigen Krieg wieder nur die Westfront bringen, der beide Lager die größte Aufmerksamkeit widmen. Die moderne Strategie kennt zwar die Diversion, d. h. die Entsendung eines Teiles der Streitmacht nach einem anderen Kriegsschauplatz, um den Gegner zu schwächen und seine Aufmerksamkeit von der Hauptfront abzulenken und sich dann im gegebenen Augenblick mit der ganzen Wucht auf den Feind zu werfen und die Entscheidung herbeizuführen. Es stimmt jedoch nicht, daß der Armee des Generals Weygand im Nahen Osten die Rolle einer Diversion (Ablenkung) zukommt, da die englischen und die französischen Truppen tatsächlich eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben, nämlich die Interessen der Westmächte im Nahen und Mittleren Osten wirkungsvoll zu schützen.

Deutschland bemüht sich, im gegenwärtigen Kriege dauernd eine einzige Front zu behalten, um hier seine gesamte Stärke einzusetzen und seine Kräfte auf anderen Kriegsschauplätzen nicht zu zersplittern. Hitlers Armee dürfte gegenwärtig an der Westfront 4½ Millionen vortrefflich ausgerüstete Mann zusammengezogen haben. England und Frankreich könnten je 2 Millionen aufstellen, wobei zu bemerken ist, daß die Verteidigung der Grenze in erster Linie Frankreich obliegt, während Großbritannien die Seeblockade durchführt, um auf dem

wirtschaftlichen Gebiete den Gegner soweit als möglich zu schwächen. Die Kolonien und Dominions könnten höchstens 1½ Millionen weißer und farbiger Truppen nach Europa entsenden, sodaß sich das Kräfteverhältnis der Gegner wie 4½ zu 5½ verhält. Der Unterschied ist angesichts der gewaltigen Menschenmassen nicht besonders groß.

Anders steht es mit dem Kriegsmaterial. Ursprünglich hatte in der Kriegindustrie Deutschland unzweifelhaft die Übermacht, und zwar eine gewaltige. Aber jeder Tag verringert den deutschen Vorsprung, da die Industrie der Alliierten leistungsfähiger ist und über hinreichende Rohstoffe verfügt, wogegen Deutschland nur beschränkte Mengen an Rohstoffen zur Verfügung stehen. Je länger die Kriegshandlungen hinausgezogen werden, desto rascher werden die Westmächte Deutschland einholen und weit überholen. Auch aus diesem Grunde wird Hitler mit dem Befehl zum angekündigten Schlag sicherlich nicht mehr lange zögern.

Es heißt, ein Angriff sei auf eine allseits ausgebaute und entsprechend bestückte Verteidigung wirkungslos. Diese Theorie ist gefehlt. Angriffs- und Verteidigungswaffen suchen stets einander zu überbieten. Mit wenigen Ausnahmen lehrt uns jedoch die Geschichte, daß ein gut durchdachter, furcht geführter und mit genügend Material und Reservem geführter Angriff stets zum Ziele geführt hat. Es ist nicht wahr, daß die Maginot- und die Siegfriedlinie nicht durchbrochen werden könnten. Die Frage ist nur, wieviel man riskiert und auf welche Opfer man sich gefaßt macht. Ein Grundsatz der Strategie besagt, daß im Kriege nur der richtig geführte und bis zum Ende ausgenützte Schlag die Entscheidung herbeizuführen imstande ist.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß den gewaltigen Bollwerken der beiden Festungslinien nur mit übergewaltigen, bisher noch unbekanntem Angriffswaffen beizukommen ist. Geschütze mit Riesenkalibern sind wohl imstande, auch die stärkste geschützstarrende Betonfestung einfach hinwegzublasen. Solche gigantische Kanonen müßten wohl auseinandergelagert an die Front geschafft und dort wieder zusammengesetzt werden. Wer sagt, daß nicht Riesentanks von 400 bis 500 Tonnen gebaut werden können, die durch ihr Gewicht jedes Hindernis wie einen Käfer zertreten und die Befestigungen einfach über den Haufen werfen? Selbstredend müßten auch diese Mammutkampfwagen an der Front zusammengesetzt werden, da sie ja unter ihrer gewaltigen Schwere jede Brücke einknicken muß. Wenn nur eine Meute von vielleicht 500 Riesentanks gegen die Maginot- oder die Siegfriedlinie losgehe würde, müßten, unterstützt durch das Bombardement der gigantischen Geschütze, die Befestigungen wie Pappschachteln auseinander fliegen.

Schließlich ist auch der Minenkrieg nicht außeracht zu lassen, mit dem schon im Weltkrieg große Erfolge erzielt wurden. Wer garantiert dafür, daß nicht vielleicht schon monatelang tief unter den Befestigungen des Gegners Tunnels gebohrt werden, die mit hochexplosiven Sprengstoffen vollgestopft, zu einem gegebenen Augenblick samt dem gesamten Verteidigungssystem in die Luft fliegen?

Die Welt muß sich, so schließt der General seine Betrachtungen, auch mit dem bisher unmöglich Scheinenden abfinden und für die nächsten Wochen auf den Beginn der Riesenschlacht an der Westfront rechnen.

Friedensinitiative von Rom aus?

Dem zweiten Rom-Besuch Sumner Welles' wird große Bedeutung beigemessen

Zürich, 16. März. Nach Meldungen aus Rom erwartet man mit großer Spannung die Ankunft des amerikanischen Unterstaatssekretärs Sumner Welles in Rom, die programmgemäß für heute angesetzt ist. Der Vertraute des Präsidenten Roosevelt bleibt zwei Tage in der ewigen Stadt und begibt sich Dienstag nach Neapel, um die Rückfahrt nach New York bzw. Washington anzutreten.

In Rom wird Welles abermals mit dem Ministerpräsidenten Mussolini und Außenminister Graf Ciano Besprechungen abhalten, denen allgemein große Bedeutung beigemessen wird. In italienischen Kreisen ist man überzeugt, daß der zweite Rombesuch Sumner Welles' viel wichtiger ist als der erste vor vierzehn Tagen. Der amerikanische Unterstaatssekretär hat nach Ansicht dieser Kreise in den Konferenzen in den Hauptstädten Europas Ge-

legenheit gehabt, das richtige Bild von der gegenwärtigen Lage in Europa zu gewinnen. Seit seiner Abfahrt aus Rom waren große Ereignisse zu verzeichnen, vor allem die Beendigung des Krieges zwischen Rußland und Finnland sowie die Verhandlungen des deutschen Außenministers von Ribbentrop in Rom. Diese neuen Ereignisse werden auf die weitere Entwicklung der internationalen Lage in Europa sicherlich in großem Masse einwirken. Wieder spricht man überall von der Ergreifung einer neuen Friedensinitiative. Man hält es für ziemlich sicher, daß in den Besprechungen Welles' mit Mussolini und Ciano auch in dieser Frage ein Gedankenaustausch vor sich gehen wird.

Washington, 15. März. — In der Öffentlichkeit findet ein Artikel William Seem's in den Blättern des Scripps-Ha-

ward-Trusts viel Beachtung. Der Artikel besagt, Italien sei gegenwärtig der Schlüssel zur Lage in Europa. Von größtem Interesse sei es für die ganze Welt, welchen Standpunkt Italien einnehmen würde, wenn die Westmächte den Krieg nach Osteuropa verlegen wollten, um von dort aus Deutschland beizukommen. Denn, wenn die Verbündeten in Osteuropa keinen Krieg entfesseln könnten, dann könnte auch die Seeblockade allein das Reich kaum auf die Knie zwingen. In diesem Falle müßte man sich jedenfalls mit einem mehrjährigen Aufreibungskrieg gefaßt machen. Siegen würde in einem solchen Kampfe nur jener, der imstande wäre, länger die moralische Disziplin zu erhalten. Sicherlich würden in einem langwierigen Kriege alle Völker Europas viel verlieren.

London und Paris tolerieren Belgiens Handel mit Deutschland

BELGIEN KAUFTE WOLLE IN ENGLAND UND GIBT EINEN TEIL DAVON AN DAS DEUTSCHE REICH AB — FRANKREICH LIEFERT NACH BELGIEN EISEN ERZE UND BELGIEN FÜHRT NACH DEUTSCHLAND ROHEISEN AUS

London, 15. März. Bekanntlich soll zwischen Belgien einerseits und England und Frankreich andererseits demnächst ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen werden. Im Zusammenhang damit meldet der Berichterstatter der Londoner »Times« aus Brüssel, daß England bereits prinzipiell die Lieferung von 60.000 Ballen australischer Wolle für die Bedürfnisse der belgischen Textilindustrie bewilligt habe. Der Korrespondent der »Times« betont in seinem Bericht, daß England und Frankreich sich damit einverstanden erklärt haben, daß die belgische Textilindustrie einen Teil der australischen Wolle nach Deutschland verkaufen kann.

Dem Bericht des Brüsseler Korrespondenten der »Times« zufolge soll nämlich Belgien von England und Frankreich erlaubt werden, nach Deutschland Kammmolle u. Gespinste von australischer Wolle in Mengen von insgesamt 20 bis 40% der Ausfuhr dieser Artikel vor Kriegsausbruch zu exportieren.

Wie der »Jugoslawische Kurier« hiezu erfährt, ist diese Meldung des Berichterstatters der Londoner »Times« bis heute von den englischen zuständigen Stellen nicht dementiert worden.

In gewissen Londoner Blättern wird ferner darauf hingewiesen, daß Belgien seine Ausfuhr an Eisen und Stahl bedeutend

gesteigert und daß insbesondere der Export dieser Erzeugnisse nach Deutschland stark zugenommen hat. In einem Teil der Londoner Presse wird berichtet, daß Belgien große Mengen Eisen aus Frankreich u. bedeutende Mengen Koks aus Deutschland einführt. Das aus dem französischen Eisenerz gewonnene Roheisen dient nur zum Teil zur Deckung des inländischen belgischen Bedarfs, während der Rest ausgeführt wird, u. zw. größtenteils nach Deutschland. In der englischen Presse wird ferner festgestellt, daß der neue Handelsvertrag mit Frankreich und England es Belgien ermöglichen werden, seine Eisen- und Stahlausfuhr noch weiter zu vergrößern.

In eingeweihten Kreisen wird behauptet, daß diese Intensivierung des Güter-austausches zwischen Belgien u. Deutschland mit Wissen Englands und Frankreichs geschieht, da den Westmächten daran gelegen ist, daß Belgien und Holland in keinen Krieg verwickelt werden.

Englands Seestützpunkte

Die englische Kriegsflotte und ihre Verteilung in der Welt / Der Seekrieg von 1939/40 zeigt ein anderes Gesicht als jener von 1914

Auch heute steht Englands Kriegsflotte zahlenmäßig an erster Stelle. Die Einheiten dieser Flotte sind jedoch nicht nur in den Häfen des Mutterlandes zu treffen, sondern auch im weiten Atlantik, im Mittel- und Roten Meere, im Indischen Ozean und im Fernen Osten, also überall dort, wo es die Interessen und Besitzungen Albions erfordern. Die Flotte ist in der ganzen Welt verteilt. Sie soll in erster Linie die Seewege des Empires schützen; wer diese abschneidet, zwingt England in die Knie.

Der Geleitzugdienst bietet wohl manchen Schutz gegen die U-Bootsgefahr, er nimmt aber ständig eine große Anzahl von Zerstörern und Kreuzern in Anspruch. Die englische Kriegsflotte besetzt im Inselstaat zahlreiche Stützpunkte, deren wichtigste Deventport-Plymouth, Portsmouth, Nore, Chatham-Sheerness, Scapa-Flow, Harwich, Themsemündung, Dover, Portland, die Shetland-Inseln, Rosyth, Cromarty, Pembroke-Milford Haven sind.

Im Mittelmeer muß Gibraltar, Malta, Alexandria genannt werden. Im Atlantik sind die wichtigsten Stützpunkte Halifax, Esquimaut, die Bremuda-Inseln, die Falkland-Inseln, Durban, Simonstown, Freetown, St. Helena. Im Indischen Ozean: Trincomali, Bombay, Mauritius. Im Fernen Osten wäre Singapore, so ziemlich der stärkste Kriegshafen der Welt, und Hongkong zu erwähnen. An strategischem Wert hat Hongkong seit dem chinesisch-japanischen Krieg viel verloren.

In Australien wäre schließlich Sydney und Port Darwin zu nennen. Der größte Teil der britischen Flotte (Home-Fleet), die stärksten und modernsten Einheiten inbegriffen, ist im Mutterlande stationiert. Zu ihr sind auch die Reserveflotte und die Schulschiffe zu zählen.

Im Mittelmeer hielt sich vor Ausbruch des Krieges die »Mediterranean-Fleet«, das zweitstärkste Geschwader des Inselreichs, auf. Außer dem I. Schlachtschiff und 2 Kreuzergeschwadern noch 74

Kriegsfahrzeuge verschiedener Typen. In Amerika, West- und Ostindien, China, Südafrika, Neuseeland, Australien und Kanada waren im Herbst 1939 ständig 23 verschiedene Kreuzer, ein Flugzeugträger, 23 Destroyer, 10 Minensucher, 6 Torpedoboote und 16 U-Boote stationiert.

Die Schlachtflotte Großbritanniens wird durch 14 schwere Einheiten gebildet. »Royal Oak« (29.150 BRT) hat ein deutsches U-Boot im Hafen von Scapa Flow im Oktober 1939 versenkt. In Bau begriffen sind vier Einheiten von je 40.000 Tonnen und fünf von je 35.000 Tonnen.

Laut deutschen Berichten sollen mehrere Schlachtschiffe beschädigt worden sein. Der Flugzeugträger »Courageous«, sowie sieben Zerstörer und eine Anzahl Vedettenboote wurden durch U-Boote, Minen — ungepanzerte leichte Einheiten, auch durch Bombentreffer der Flugzeuge versenkt.

Die Kreuzerflotte Englands ist stark. 10 Stück von je 8000—10.000 Tonnen, 51 leichte Kreuzer (23 sind außerdem im Bau). Zahl der Zerstörer und Flotillenfürer beträgt 217, davon 18 im Bau. Die drei geflüchteten polnischen Zerstörer sind der englischen Marine angegliedert worden.

Vor Petsamo soll kürzlich eine englische Eskader erschienen sein. Stärke, Zusammensetzung und Aufgabe sind nicht bekannt. Diese Maßnahme weist auf den Beginn einer Offensivoperation hin. Nach Fertigstellung der Neubauten sollen 700 Flugzeuge auf den verschiedenen Einheiten untergebracht sein. Zu diesen kommen noch die der Luftwaffe unterstehenden Küstenaufklärungs- und Torpedoflugstaffeln.

Die englische Kriegsflotte hat zwar empfindliche Verluste erlitten, immerhin ist sie noch immer die stärkste auf den Meeren.

Emmerich v. Suhay.

500.000 Finnen verlassen ihre Heimat

Die Truppenverschiebungen in Finnland nehmen einen normalen Verlauf / Der Wiederaufbau des Landes / Allmähliche Normalisierung des Lebens in den finnischen Städten

Helsinki, 16. März. Hier wird von mehreren Seiten bestätigt, daß die Bewegungen der beiden Heere an den finnischen Fronten nach den Bestimmungen des Friedensvertrages ruhig verlaufen. In der Presse wird besonders hervorgehoben, daß die Option der Grenzbevölkerung für den einen oder den andern Staat frei sein würde. Man rechnet damit, daß etwa 200.000 Personen mit dem finnischen Heere die abgetretenen Gebiete der Karelischen Landenge verlassen würden. Besondere Aufmerksamkeit erregt die Frage des künftigen wirtschaftlichen Wiederaufbaus Finnlands, das in seiner ganzen Struktur grundlegende Änderungen erfahren dürfte. Die bisherige Hauptausfuhr und Einfuhr ging über den großen Handelshafen Wiborg, der nun an die Sowjetunion kommt. Auch der zweitgrößte Hafen Hangö kommt in Sowjet Hände.

Nach den ersten Eindrücken der wirtschaftlichen Sachverständigen erwartet man einen gründlichen Wiederaufbau aller wirtschaftlichen Verkehrsadern in ganz Finnland, der den Verhältnissen gerecht werden soll, wie sie durch den Friedensvertrag von Moskau geschaffen wurden.

Helsinki, 16. März. In ganz Finnland herrscht große Bewegung. Der ganze Eisenbahnverkehr ist für den Privatbedarf vollkommen eingestellt, da das gesamte rollende Material für den Abtransport jener Bevölkerung bestimmt ist, die nicht unter den Sowjets bleiben will und daher in das Innere des Landes geschafft werden muß. Alle Autos, private und Taxis, Lastwagen, Eisenbahnwagen und andere Transportmittel werden der abwandernden Bevölkerung zur Verfügung gestellt, die mit allem Gut fliehend durch

das Land zieht. Es sind hievon 500.000 Menschen betroffen.

Minister Koivisto brachte seine Besorgnisse in einem Interview zum Ausdruck und erklärte, daß hinsichtlich der sozialen Fragen Finnland vor einer schweren Aufgabe stehe. Ein Drittel der finnischen Ausfuhr sei über Wiborg und Hangö gegangen und eine große Anzahl neuer Industrierwerke falle an Rußland. Dies betreffe in erster Linie die Holz- und Papierindustrie.

Zum erstenmal war Helsinki am Donnerstag wieder hell beleuchtet. Straßen und Schaufenster waren wieder hell wie vor dem Kriege. Auch die Autos benützten wieder ihre Scheinwerfer. Nur die Sandsäcke zum Schutze der Denkmäler sind noch geblieben. Die Schulen werden sogleich nach Ostern eröffnet.

tschechischen Volkes gegenüber dem Großdeutschen Reich möge ewig sein, was beiden Völkern nur zum Wohle gereichen werde. Das Reich habe nicht die Absicht, dem tschechischen Volke Lasten aufzuerlegen, die seine nationale Existenz bedrohen oder sein Nationalbewußtsein zu einem Konflikt mit den allgemeinen Notwendigkeiten des Reiches führen könnten. Er hoffe, daß gerade diesem Teile des Reiches die Schrecknisse des Krieges erspart bleiben werden.

Kampffische auf Duell

Was dem Spanier der Stierkampf, dem Filipino der Hahnenkampf, ist zahlreichen Siamesen und Cochinchinesen der Fischkampf. Eine besondere Kampffischart (beta splendens) dient hier der Sensation, und Wetttlust gleicherweise. Diese zu den Labyrinthfischen gehörenden Kampffische sind überaus mutig u. greifen selbst weit größere Artgenossen blindlings an. Obwohl sie selbst klein und schwach sind, verlaufen ihre Kämpfe nicht weniger blutig, als die berühmten Hahnenkämpfe. Ungestüm sausen die Fische aufeinander los, zerfetzen sich gegenseitig die Flossen und Leiber, stoßen sich in die Augen, daß diese bald aus ihren Höhlen hängen und nicht selten gehen beide Kämpfer an den blutigen Wunden, die sie sich zugefügt haben, zugrunde. Die Eingeborenen verwetten hohe Summen, oft sogar ihre Frauen bei diesen Kämpfen, die sie mit Leidenschaft verfolgen.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

2600 Jahre Kaiserreich Japan

ebenfalls eine Depesche an den Reichskanzler, worin er an den warmen Empfang erinnert, der ihm vor Jahresfrist seitens des Führers in Berlin zuteil geworden war. Das tschechische Volk sei im Rahmen des Großdeutschen Reiches von den Schrecknissen des Krieges verschont geblieben.

Reichskanzler Hitler sandte an Doktor Hacha eine Dankdepesche mit dem Wunsche, die Versicherung der Treue des



Gewerbetreibender, Besitzer sucht 5000 Dinar gegen hohe Zinsen. Angebote unter »Dringende« an die Verw. 1692

Skupschtina-Wahlgesetz im Amtsblatt erschienen

Beograd, 16. März. Das Amtsblatt (»Sluzbene Novine«) veröffentlicht in der gestrigen Folge die bereits seit einigen Wochen fertiggestellte Verordnung mit Gesetzeskraft über die Wahlen der Abgeordneten für die Skupschtina des Königreiches Jugoslawien. Durch die Verlautbarung ist diese vielumstrittene und wieder-

holt geänderte Verordnung endlich in Kraft getreten. Der Verordnung zufolge wird die neue Skupschtina, die Listenträger nicht miteingerechnet 351 Abgeordnete haben. Ueber die näheren Bestimmungen der neuen Verordnung haben wir schon seinerzeit ausführlich berichtet.

Demobilisierung in Rumänien

DEUTSCHE GARANTIE DER RUMÄNISCHEN GRENZEN SOLL NEUEN WIRTSCHAFTLICHEN AUFTRIEB IN RUMÄNIEN ERMÖGLICHEN.

Rom, 15. März. In der Kommentierung der amtlichen Mitteilung aus Bukarest, daß Rumänien die teilweise Demobilisierung der Reservisten durchführen werde, die in letzter Zeit unter die Waffen gerufen worden waren, stellt die italienische Presse fest, daß diese Maßnahmen nur aufs neue bestätigen, daß sich mit dem sowjet-finnischen Friedensschluß die Lage im Osten Europas stark verbessert hat. Gleichzeitig veröffentlichten die italienischen Blätter die Nachricht einer fremden Nachrichtenagentur, wonach die teilweise Demobilisierung in Rumänien mit der von Deutschland eingeleiteten diplomatischen Aktion für die Sicherung einer intensiven Mitarbeit mit Rumänien in Zusammenhang zu bringen sei. Dieser Nachricht zufolge hat Deutschland Rumänien gegenüber die Garantie der Grenzen angeboten; als Gegenleistung für diese Garantie müsse Rumänien mit der Demobi-

lisierung der Reservisten die normale Arbeit in den Industrien und eine erhöhte landwirtschaftliche Produktion gewährleisten, um allen Verpflichtungen aus dem rumänisch-deutschen Handelspakt mit Rücksicht auf die Ausfuhr nach Deutschland nachkommen zu können.

Ein Jahr Protektorat Böhmen-Mähren

Prag, 15. März. (Avala.) DNB meldet: Anlässlich des ersten Jahrestages der Errichtung des Protektorats über Böhmen und Mähren richtete Reichsprotektor Doktor Neurath an den Führer und Reichskanzler Hitler ein Telegramm, worin er ihm im Namen der Bevölkerung des Protektorats für diese geschichtliche Tat den Dank ausspricht und die unwandelbare Treue dieser Länder zum Reich zum Ausdruck bringt.

Staatspräsident Dr. Hacha sandte

Der Kampf um die Rohstoffquellen

Wie das Deutsche Reich der englisch-französischen Wirtschaftsblockade zu begegnen beabsichtigt

Der Krieg stellt begreiflicherweise nicht nur im militärischen, sondern auch im wirtschaftlichen Sektor große Anforderungen an die kriegführenden Staaten. Während auf der einen Seite große Massen zum Militärdienst herangezogen werden, die andauernd verpflegt und mit den nötigen Waffen, Kriegsmaterial, Stoffen usw. versorgt werden müssen, haben die weit verästelten Zweige der Wirtschaft, unter dem Ausfall der Arbeitskräfte zu leiden. Um eine harmonische Zusammenarbeit aller Sektoren zu sichern, ist eine wohlgedachte und vor allem reibungslos funktionierende Organisation nötig.

In diesem Belange macht das kriegführende Deutschland die größten Kraftanstrengungen, um gegen alle Gefahren, die durch die Lahmlegung der Wirtschaft entstehen könnten, rechtzeitig gewappnet zu sein. Die Richtlinien dieses Kampfes um die Sicherstellung der eigenen Ernährung hat bereits Reichswirtschaftsminister Dr. Funk in seiner Salzburger Rede zu Jahresbeginn gekennzeichnet. Er verwies auf die Bestrebungen des feindlichen Lagers, durch Ankäufe, bzw. durch Behinderung der ausländischen und überseeischen Waren- und Rohstofflieferungen Deutschland von allen seinen ausländischen Rohstoffquellen abzuschneiden. Diese Art von Monopolstellung, die sich das feindliche Lager zu sichern bestrebt ist, wird von Deutschland auch gleichzeitig auf mehreren Fronten bekämpft.

Die am meisten gelegene Linie ist die Förderung der Leistungsfähigkeit der eigenen Wirtschaft. In dieser Beziehung ist schon vor dem Kriege Erhebliches geleistet worden. Wenn auch die Bestrebungen, eine restlose Selbstversorgung zu sichern, aus vielen Gründen nicht zu erreichen ist, (da sie ja die hochentwickelte deutsche Industrie in vielerlei Hinsicht lähmen würde), so konnte in vielen Belangen durch Steigerung der Agrarproduktion die Lage wesentlich verbessert werden.

Während des Krieges erfolgte eine noch straffere Organisation der Wirtschaft, zumal mit dem Ausfall der wertvollsten Arbeitskräfte gerechnet werden mußte. Besonders die Fettversorgung bedurfte einer Steigerung, auf die auch Generalfeldmarschall Göring in seiner instruktiven Rundfunkrede Mitte Februar verwies. Er bezeichnete die Forderungen, die an die deutsche Landwirtschaft gestellt werden: Steigerung der Milchertage, die als Folge die Steigerung der Buttererzeugung sichert, desgleichen die Mehrung der Anbauflächen für Ölrüchse um mindestens 200.000 Hektar und schließlich die Verstärkung der Hack-

fruchtproduktion um mindestens 10 bis 15 Prozent.

Gleichzeitig verwies Generalfeldmarschall Göring, der inzwischen auch zum obersten Leiter der deutschen Kriegswirtschaft bestimmt wurde, auf die Notwendigkeit von Ersparungen im Eigenverbrauch der Milchwirtschaft (in der Aufzucht von Kälbern, im Genieß usw.), um jährlich etwa zwei Milliarden Liter Milch mehr dem Verbraucher zuführen zu können. Zwei Milliarden Liter Milch sind etwa 80.000 Tonnen Butter gleich und durch die eigene Herstellung dieser Menge wird die schon in Friedensjahren nötig gewesene Einfuhr von 80.000—90.000 Tonnen Butter wettgemacht. Die Einsparungen sind verhältnismäßig leicht durchzuführen, da die Milchwirtschaft bisher jährlich etwa sechs Milliarden Liter Vollmilch für den Eigenverbrauch verwendete. Der Förderung dient die bei gleicher Gelegenheit veranlaßte Preiserhöhung für Vollmilch von 2 Pfennig pro Liter.

Zur Deckung des Fleischgebrauchs wird gegenwärtig die Schweinezucht eingesetzt, um den Viehbestand für die Milchversorgung zu erhalten.

Dem Mangel an Arbeitskräften wurde teils durch den Einsatz der polnischen Kriegsgefangenen, teils durch die fortlaufende Beschäftigung polnischer

und italienischer Landarbeiter abgeholfen. Wie schon aus früheren deutschen Veröffentlichungen hervorgeht, wurden etwa 6—700.000 polnische Kriegsgefangene eingesetzt, außerdem werden demnächst 133 Sonderzüge aus dem Generalgouvernement Polen landwirtschaftliche Arbeiter für Saisonarbeit nach Deutschland bringen.

Es werden aber auch die Erträge der deutschen Landwirtschaft mit allen Mitteln gefördert. So wurde z. B. erst kürzlich in Steiermark ein Forschungsinstitut zur Förderung der Alpenwirtschaft ins Leben gerufen, um die schon seit langer Zeit tätigen sonstigen wissenschaftlichen Institute, die der Steigerung der Leistungsfähigkeit der einzelnen landwirtschaftlichen Zweige dienen, nicht unerwähnt zu lassen. Auch in dieser Hinsicht zeigt sich die rege und ersprißliche Zusammenarbeit aller in Frage kommenden Faktoren.

Was im Wege der Selbstversorgung nicht gesichert werden kann, soll unverändert aus dem Ausland besorgt werden. In dieser Hinsicht wurden entsprechende Vereinbarungen jüngst mit Sowjetrußland, desgleichen mit vielen anderen Ländern getroffen. Zahlenmäßig kann dieser Sektor nicht erfaßt werden, da diesbezüglich noch keine statistischen Daten vorliegen.

Der Fall „Jugo Phönix“

DAS HANDELSMINISTERIUM WARNT VOR UNÜBERLEGTEN HANDLUNGEN.

Beograd, 16. März. Das Ministerium für Handel und Industrie hat folgende Mitteilung ausgegeben:

»Bekanntlich war Anfang Dezember 1939 auch der letzte, größere Teil der Wechsel nach Jugoslawien zurückgebracht worden, die unser Staat auf Grund des Art. 2 des Gesetzes über den Bau der Eisenbahnstrecke Požarevac — Kučevo vom 26. Juni 1931 ausgestellt hatte und die die mathematischen Reserven der jugoslawischen Filiale der »Phönix«-Lebensversicherungsgesellschaft in Wien bildeten. Von diesem bedeutsamen Augenblick in der Entwicklung des Problems des Schutzes der jugoslawischen Phönix-Versicherungsnehmer, das sich erhoben hatte, als der Zusammenbruch des Phönix erfolgte, hatte der Minister für Handel und Industrie die Öffentlichkeit in einer besonderen Erklärung unterrichtet. In dieser Erklärung betonte der Minister die ganze Wichtigkeit der Tatsache, daß im Lande sämtliche Wechsel zusammengebracht seien, die zur Deckung der Verpflichtungen der jugoslawischen Filiale des »Phönix« gegenüber den Versicherungsnehmern gedient hatten. Zugleich kündigte der Minister die baldige Sanierung des Portefeuilles des Jugoslawischen Phönix, nach Möglichkeit unter recht günstigen Bedingungen für die Versicherungsnehmer an. Als bald erschienen in unserer Presse mehrere Artikel über die Frage der Sanierung des Portefeuilles des jugoslawischen Phönix, von denen einige derart waren, daß sie durch ihre Schlußfolgerungen die Versicherungsnehmer hätten irreführen können. Aus dem Kabinett des HI-Ministers wurde eine Mitteilung ausgegeben, in der die Versicherungsnehmer darauf aufmerksam gemacht wurden, daß die Schlußfolgerungen in den erwähnten Artikeln bloß Vermutungen bzw. persönliche Meinung ihrer Verfasser gewesen seien, während über die Art der Sanierung des Portefeuilles des jugoslawischen Phönix alle zuständigen Kreise noch berieten, zumal man eine Entscheidung treffen wolle, die nach dem Stand der Dinge für die Versicherungsnehmer die günstigste wäre.

Die Kompliziertheit des Problems der Durchführung der Sanierung sowie gewisse technische Schwierigkeiten gestatteten es nicht, daß in relativ kurzer Zeit dieses Problem auch endgültig geordnet werde. Das gilt besonders deshalb, weil mit besonderer Aufmerksamkeit alle Möglichkeiten zur Erreichung des verfolgten Zwecks geprüft werden mußten. Man hat aber

jetzt wieder in der Tagespresse über die Sanierung des jugoslawischen Portefeuilles des Phönix zu schreiben begonnen. Es tauchten selbst Zeitungsmittelungen auf, in denen es hieß, das Aktivum, über das der jugoslawische Phönix zur Zeit verfüge, decke vollkommen die Verpflichtungen des Phönix. Die Versicherungsnehmer werden aufgefordert, ihre Policen gewissen Versicherungsnehmer - Ausschüssen anzuvertrauen, gegen die Verpflichtung der Bezahlung einer bestimmten Geldsumme.

Im Wunsche, der Öffentlichkeit genaue Auskunft über den Stand zu geben, in dem sich zur Zeit die Arbeit an der Sanierung des Portefeuilles des jugoslawischen Phönix befindet, und besonders die Versicherungsnehmer vor einem allfälligen Mißbrauch ihres Vertrauens zu bewahren, dem sie ausgesetzt sind infolge des Auftauchens verschiedener auf den ersten Blick verlockender Aufforderungen an sie,

bringt das Handels- und Industrieministerium hiermit allen zur Kenntnis, daß die Feststellung des genauen Vermögensstandes des jugoslawischen Phönix noch nicht beendet ist und daß die in der Presse veröffentlichten Behauptungen von einer hundertprozentigen Deckung der Verpflichtungen des jugoslawischen Phönix gegenüber den Versicherungsnehmern nicht auf den wirklichen Tatsachen beruhen. Ebenso ist der Behauptung kein Glauben zu schenken, daß durch die Bemühungen dieser Ausschüsse eine hundertprozentige Deckung der erwähnten Verpflichtungen möglich sei. Die Versicherungsnehmer mögen dies bei der Beurteilung einer jeden Aufforderung sowie eines jeden Angebots berücksichtigen die ihnen von welcher Seite immer zugehen sollten, da sie nur so ihre Interessen auf beste wahren werden. Es wird auch Geduld empfohlen, die nicht so lange wird dauern müssen, da alle maßgebenden Faktoren bemüht sind, diese sozial und wirtschaftlich wichtige Frage möglichst bald einer günstigen Regelung zuzuführen.

nicht überprüft wurden, dürfen nicht in Verkehr gebracht werden.

c Kino Union. Von Samstag bis Montag der Zarah-Leander-Film „Das Lied der Wüste“. Im Mittelpunkt der aufregenden Filmhandlung steht der Freiheitskampf einiger Beduinenstämme. Zarah Leander, die auf dramatische Weise in das Ringen der in der nordafrikanischen Wüste lodernden Gegensätze zwischen menschlichem Idealismus und skrupelloser Geschäftemacherei eingreift, erweist sich wieder als eine künstlerisch so gereifte Menschendarstellerin, dass man sich gerne dem Zauber ihrer starken eigenwilligen Persönlichkeit hingibt. In deutscher Sprache.

Aus Pluj

p. Für den großen »Bunten Abend«, der heute, Samstag in allen Räumen des Vereinshauses stattfindet und für den der hiesige Männergesangsverein ganz besondere Vorbereitungen getroffen hat, steht schon seit Tagen im Mittelpunkt des allseitigen Interesses. Außer den bewährtesten heimischen Kräften werden sich auch einige auswärtige Künstler vorstellen, deren Mitwirken eine besondere Überraschung verspricht.

p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag der spannende Spionagefilm »Hotel Imperial« zur Vorführung. Ein atemberaubender Kriminalschlager, in dessen Mittelpunkt eine schöne Frau steht. U. a. wirkt auch der Donkosakenchor mit.

p. Im Tonkino »Royal« wird bis einschließlich Sonntag der Ganghofer-Roman »Der Edelweißkönig« vorgeführt. Eine packende Geschichte, zu der die wunderbare Bergwelt Bayerns die Szenerie abgibt. In den Hauptrollen Hansi Knoteck, Paul Richter und Gustl Stark-Gstettenbauer.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 17. bis 24. d. versieht die dritte Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Ivo Schwager, Rottführer Ferdo Rakuscha, Rottführerstellvertreter Andreas Pfeifer und mit der Mannschaft Konrad Sommer, Rudolf Junger und Alois Kralj die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Prosnik, Rottführer Ivan Merc sowie Rudolf Fijan und Ivan Preac von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 22. d. die Mohren-Apotheke (Mr. Ph. Molitor).

Nachrichten aus Celje

c Trauung. In Ljubljana fand vor einigen Tagen d. Trauung des H. Artur Baron Rechbach, Kassiers der Zinkhütte in Celje, mit Fräulein Rosana Plešivčnik, Direktrice des Hotels »Europa« in Celje, statt. Trauzeugen waren Herr Dr. Murko, Rechtsanwalt in Ljubljana, für den Bräutigam, und Herr Dr. Voršič, Rechtsanwalt in Ljubljana, für die Braut. Den Neuvermählten viel Glück und Segen für die Zukunft!

c Evangelische Gemeinde. Morgen, Sonntag, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der Chistuskirche statt; der Kindergottesdienst wird um 9 Uhr im Gemeindefaal des Pfarrhauses abgehalten. — Am Karfreitag finden zwei Gottesdienste statt: vormittags um 10 und abends um 8 Uhr; beide sind mit Abendmahlsfeiern verbunden.

c Die Geschäfte am Josefitag. Die Vereinigung der Kaufleute in Celje teilt uns mit, dass die Geschäftsläden am 19. März (Josefitag) von 7.00 bis 12.30 Uhr geöffnet sind. Am Nachmittag bleiben die Geschäfte geschlossen.

c Der Ladenschluss zu Ostern. Die Vereinigung der Kaufleute in Celje gibt bekannt, dass am Karsamstag (23. März) alle für den Kundenverkehr

offenen Geschäftsräumlichkeiten (Läden) im gesamten Kleinhandel um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) zu schliessen sind. Alle übrigen Geschäftsbetriebe sind den ganzen Nachmittag über geschlossen zu halten.

c Bestattung. Am Donnerstag nachmittag wurde im hiesigen Umgebungsfriedhof die Kapellmeisters- u. Komponistenswitwe Helene Kubišta zu Grabe getragen. Helene Kubišta die sich durch lebenswürdiges Wesen und Wohltätigkeitssinn auszeichnete, erreichte ein Alter von 85 Jahren. Gerne weilte sie erholungshalber im stillen Gebirgsdörfchen Luče im oberen Samtale, wo sie auch den letzten Sommer in froher Beschaulichkeit verbrachte.

c Durchsicht der Kraftfahrzeuge. Montag, den 18. März, findet bei der Stadtgarage in Sp. Lanovž eine Ueberprüfung der Kraftfahrzeuge statt. Kraftfahrzeuge aus dem Bereiche der Stadtpolizei in Celje werden von 8 bis 11 Uhr überprüft, Fahrzeuge aus dem Amtsbereiche der Bezirkshauptmannschaft Celje aber von 11 bis 13.30 Uhr. Die Kraftfahrer haben ihre Verkehrsbücheln, Fahrbefähigungsscheine und eine Stempelmarke im Betrag von 100 Dinar mitzubringen. Fahrzeuge, die

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Samstag, den 16. März

Für bessere Entlohnung der Staatsbediensteten

BERECHTIGTE FORDERUNGEN ANGESICHTS DER STEIGENDEN TEUERUNGSWELLE.

Die Vertreter aller Fachorganisationen der Staatsbediensteten und Ruheständler in Maribor und Umgebung hielten gestern abends eine Konferenz ab, um über die Schritte schlüssig zu werden, die angesichts der unaufhaltsam fortschreitenden Teuerungswelle unbedingt ergriffen werden müssen. Die Lebenshaltung der Staatsbediensteten und besonders der Ruheständler wird durch die Teuerung, einer Folge des in Europa wütenden Krieges, von Tag zu Tag schwieriger und erheischt dringende Abhilfe. Nach einer eingehenden Aussprache wurde in der Konferenz, in der mehr als 6000 organisierte Staatsbedienstete und Pensionisten vertreten waren, eine Entschliebung zum Beschluß erhoben, die den zuständigen Stellen unverzüglich unterbreitet werden wird.

In der Entschliebung wird zunächst gefordert, daß als erste dringende Hilfe ein einmonatiger Gehalt oder Lohn bzw. Ruhegehalt als außerordentliche Zuwendung in der Form des dreizehnten Gehaltes zur Auszahlung gebracht wird. Die Familienzulage für jedes Kind

ist von den gegenwärtigen 140 auf 300 Dinar monatlich zu erhöhen. Diese Zulage ist auch für die Gattin zu gewähren. Die Familienzulage für die Gattin und die Kinder sind den Arbeitern ebenfalls zuerkennen. Jedem Staatsbediensteten und Ruheständler ist die Personalzulage um 800 Dinar monatlich zu erhöhen.

Ferner ist von besonderer Wichtigkeit, daß die dritte Teuerungskategorie hinsichtlich der Zulagen mit der zweiten Teuerungskategorie ausgeglichen wird. Als teure Grenzstadt ist Maribor unbedingt in die erste Teuerungskategorie einzureihen. Es wird die Forderung erhoben, daß den verheirateten weiblichen Staatsbediensteten dieselben Zulagen zuerkannt werden wie den unverheirateten u. dies nach dem Grundsatz: Gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Schließlich wird die Aufhebung des § 76 des Beamtengesetzes und des § 78 des Gesetzes über das Verkehrssperren sowie die Ermöglichung der Gründung eines Verbandes der Staats- und Selbstverwaltungsbediensteten verlangt.

statt der Bibliothekarin Frau Silva Vogelnik-Berce, die ihre Funktion niedergelegt hatte, Frau Prof. Milena Dobovšek und außerdem Herr Professor

m. Aus dem Postdienste. Dem Mariborer Postamt 2 wurden zugeteilt die Praktikanten Stefan Rous aus Murska Sobota und Josef Zagar aus Ljubljana.

m. Schnee und Sonne auf der Peca. Wie uns heute aus Mežica berichtet wird, herrschen auf der Peca gegenwärtig die ausgezeichnetsten Schneeverhältnisse vor. Der Schnee erreicht eine Höhe von 60 Zentimeter. Die Temperatur betrug heute minus 7 Grad und über Berg und Tal wölbt sich ein wolkenloser Himmel.

Es ist oft zu spät, aber niemals ist es zu früh, um mit richtiger Zahnpflege zu beginnen.

SARG'S
KALODONT
GEGEN ZAHNSTEIN

Umek gewählt. Rechnungsprüfer sind Professor Franc Mravljak und Kreisgerichtspräsident Janko Serbec.

Die Tagung zeigte, daß unsere Draustadt nach wie vor ein reges Interesse für das Studium der französischen Sprache und Kultur bekundet.

Das Wetter

Wettervorhersage für Sonntag:
Geringe Bewölkung, doch beständiges Wetter.

m. Josefiteiler der Gewerbetreibenden. Der Slowenische Gewerbeverein in Maribor wird auch heuer am Josefitag in herkömmlicher Weise seine Patronatsfeier mit einer gemeinsamen Messe im St. Barbara-Kirchlein am Kalvarienberg abhalten. Die Messe findet um 9 Uhr statt, falls es regnen sollte, wird diese in der Domkirche um 8 Uhr abgehalten. Anschließend finden sich alle Gewerbetreibenden im Gasthof Kliček bei den »Drei Teichen« ein. 2060

Wieder ist die Gelegenheit da!

einzigste Weg ist, mit geringen Auslagen große Vermögen zu gewinnen!

Dieser Tage begann bereits der Verkauf der Klassenlose für die neue, am 13. April beginnende Spielrunde. Wer den Wunsch hat, auch einmal unter den glücklichen Gewinnern zu sein, der wende sich so rasch als möglich an unsere Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie

Tausende und Abertausende haben in den letzten Wochen IN DER KLASSENLOTTERIE GEWONNEN und Tausende beteiligen sich stets gerne an den Ziehungen der Klassenlotterie, weil dies der

Bankgeschäft Bezjak, Maribor
Gospiska ul. 25
Telefon 20-97

Akademischer Sängerkhor in Maribor

FESTKONZERT IM SOKOLSAAL ZUR 20-JAHR-FEIER DER KÖNIG ALEXANDER-UNIVERSITÄT IN LJUBLJANA.

Der schon wiederholt rühmlichst hervorgetretene Akademischer Sängerkhor aus Ljubljana wird sich heute, Samstag, um 20 Uhr im großen Saal des Sokolhelmes wiederum unserer Öffentlichkeit vorstellen. Der Chor, der zweifelslos zu den besten Sängergemeinschaften ohne zu den besten Sängergemeinschaften Sloweniens und Jugoslawiens zählt, veranstaltet sein diesjähriges Konzert im Rahmen der heurigen Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Bestehens der König Alexander-Universität in Ljubljana. Für dieses Konzert hat der Chor bzw. sein unermüdlicher Leiter France Marolt ein besonderes Programm vorbereitet, das uns einen Einblick in das Schaffen der slowenischen Liederkomponisten aus der Zeit der Lesevereine bis zum Erscheinen

der slowenischen Musikzeitschrift »Novi akordi« gewährt. Der Chor hat sich die lobenswerte Aufgabe gestellt, das slowenische Musikschaffen von seinen ersten Anfängen bis auf den heutigen Tag zu pflegen und ihm eine entsprechende Geltung zu verschaffen. Schon die ersten Konzerte des Chores, der als erster dieses systematische Arbeitsprogramm in Angriff nahm, riefen ein allseitiges Interesse wach, das sich von Konzert zu Konzert in ganz außergewöhnlicher Masse noch steigerte. Auch das heute, Samstag abends im Sokolsaal stattfindende Konzert der Ljubljanaer Akademiker verspricht ein Ereignis für unsere lokale Musikgemeinde zu werden.

Propaganda für die blaue Adria

Ein Vortrag des Direktors I. S. Vrganjin aus Sušak in der Volksuniversität.

Die Mariborer Volksuniversität veranstaltete gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsbüro »Putnik« und der »Jadranska straža« einen interessanten Vortrag über die Schönheiten der Küste und Inseln der Adria. Es sprach mit einer warmen Beredsamkeit der Direktor des »Putnik« aus Sušak I. S. Vrganjin. Seine populäre und humorvolle Vortragsweise eroberte sich im Nu das außergewöhnlich zahlreiche Publikum.

Nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung, in der der Vortragende die historische und kulturelle Bedeutung der Fürsten Frankopan würdigte, wurden über 50 erlesene Lichtbilder gezeigt, die uns Bakar, Sušak, Kraljevica, Selce, Novi, Senj, auf den Velebit, nach Pag, Rab und Krk versetzten. Der Vortragende verstand es, all diese Bilder mit interessanten und geistreiche Kleinigkeiten zu beleben und besonders die Kunstwerke dieser Kunstschatzkammer fachmännisch zu erklären.

Große Bewunderung rief der nachfolgende Film »Von Zagreb bis Rab« hervor. Er warb mit prächtigen Natur- und Kunstaufnahmen für den Besuch der adriatischen Küste. Bei so manchem rief er schöne Erinnerungen wach und so mancher entschloß sich schon jetzt, den Urlaub wieder an den Gestaden unserer blauen Adria zu verleben.

m. Versetzung in den Ruhestand. Der Chef der Viehzucht-Abteilung des Landwirtschaftsministeriums Ing. Josef Zidanšek wurde auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Ing. Zidanšek hat sich für unsere Landwirtschaft große Verdienste erworben.

m. Auszeichnungen im Schuldienste. Mit dem Orden der Jugoslawischen Krone vierter Klasse wurden ausgezeichnet Dr. Adalf Pečovnik, Direktor des 3. Realgymnasiums in Ljubljana, Anton Burgar, Direktor des Realgymnasiums in Kočevje und Franz Gnjezda, Professor des klassischen Gymnasiums in Ljubljana, mit dem Orden des hl. Sava vierter Klasse Franz Alič, Direktor des Realgymnasiums in Ptuj. Ing. Ivo Zobec, Direktor des Realgymnasiums in Kranj, ferner die Professoren Dr. Janez Ev. Kociper, Franz Skok, Karl Tribnik und Dr. Zivortnik in Maribor, Josef Napotnik in Celje, Stiplovšek in Ptuj und Josef Potokar in Murska Sobota. Wir gratulieren!

m. Simon Gajšek gestorben. Wie bereits berichtet, ist gestern der Zugführer i. R. Herr Simon Gajšek nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren gestorben. Mit Simon Gajšek ist ein aufrechter, mit den besten menschlichen Eigenschaften ausgestatteter Mann dahin geschieden, der zeit'ebens für die Rechte des arbeitenden Menschen eingetreten war. Durch Jahrzehnte wirkte er in verschiedenen Organisationen, zuletzt war er Obmann des Musikvereines der Eisenbahnarbeiter und -angestellten, zu dessen Mitbegründern er zählte. Friede seiner Asche! Der schwereretroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Verstorbene der Vorwoche. In der vorigen Woche sind gestorben: Ant. Krajcer, Schuhmachermeister, 60 Jahre alt; Marie Lepej, Private, 40 Jahre alt; Marie Heric, Schulinpektorswitwe, 70 Jahre alt; Agnes Čučko, Besitzerin, 53 Jahre alt; Rudolf Vetric, Tagelöhner, 59 Jahre alt; A. Kosi, Weberssohn, 5 Monate alt; Jakob Vračko, Tischler der Staatsbahnen, 76 Jahre alt; Aloisie Muhič, Geschäftsführergattin, 39 Jahre alt; Franz Lorber, Besit-

Jahrestagung des »Cercle français«

Unter dem Vorsitz des Senators Dr. Miroslav Poljanc fand am 15. d. die 18. ordentliche Jahrestagung des »Cercle français« im Klublokal in der Gregorčičeva ulica statt. Aus den Berichten der Ausschlußmitglieder geht hervor, daß der Verein auch im vergangenen Jahre eine rege Tätigkeit entwickelte.

Nach den einleitenden Begrüßungsworten des Obmannes, der allen Institutionen, die dem Cercle helfend beistanden, den innigsten Dank aussprach, erstattete der Vereinssekretär Professor Gasparin einen ausführlichen Bericht über die Bemühungen und Bestrebungen des Verei-

nes, der 10 Kurse organisierte. Diese Kurse wurden von 88 Schülern besucht. Außerdem fanden zwei Vorträge und eine Veranstaltung statt. Auch für dieses Jahr ist ein öffentlicher Auftritt der Kursbesucher geplant. Der Kassier Dr. Janko Kotnik entwarf ein Bild der Klubsfinanzen, die ein Saldo von 14.360,07 Dinar aufzeigen. Die Bibliothek wurde von Frau Prof. Silva Vogelnik-Berce geführt. Sie weist einen Zuwachs von 121 Bänden auf und zählt jetzt 2.276 Bände. Im ganzen wurden 2.295 Bücher an 239 Leser ausgeliehen.

Bei den Ergänzungswahlen wurde an-

zer, 60 Jahre alt; Amalie Fideršek, 34 Jahre alt; Marie Berlič, Winzerstochter, 23 Jahre alt, Franz Bračić, Oberkondukteur, 75 Jahre alt, Bruno Mezgec, Arbeitersohn, 4 Jahre alt; Elisabeth Čretnik, Maurermeisterstochter, 80 Jahre alt; Cäcilie Krofič, Winzerin, 72 Jahre alt; Agnes Polanec Finanzersgattin, 49 Jahre alt; Vladimi Florjančič, Handelsangestellter, 23 Jahre alt; Aloisie Smej, Arbeiterstochter, 9 Monate alt. — R. i. p.!

• **Versuchen Sie das neue Bock-Bier der Brauerei Union, welches ab heute im Ausschank ist!** 1766

m. Zu einer eindrucksvollen Trauerfeier gestaltete sich das gestrige Leichenbegängnis des verstorbenen Professors und Ehrenbürgers der Gemeinde Košaki Herrn Gabriel Majcen. Unter den zahlreichen Trauergästen befanden sich zahlreiche illustre Vertreter unseres öffentlichen Lebens, darunter Banus Dr. Natlačen, Fürstbischof Dr. Tomazič, die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, der Präsident des Kreisgerichtes Dr. Hudnik, Erster Staatsanwalt Dr. Zorjan, der ehemalige Kreistagspräsident Dr. Leskovar, Senator Dr. Schaubach, Polizeichef Kos, Vizebürgermeister Zebot, der ehemalige Abgeordnete Dr. Hohnjec, der Bürgermeister von Košaki Peter Kirar mit zahlreichen Gemeinderäten, ferner die Verwaltungsräte und Beamten der Spodnještajerska ljudska posojilnica u. a. m. Die kirchlichen Feierlichkeiten verrichtete Dom- und Stadtpfarrer Msgr. Umek, der am offenen Grab einen tiefempfindenden Nachruf hielt, während der vereinigte Chor des Gesangvereines „Maribor“ und der hiesigen Studenten ergreifende Trauerlieder sang. Die riesige Beteiligung an dem Leichenbegängnis zeigte nur aufs neue, welch grosser Wertschätzung sich Professor Gabriel Majcen zeitlichens in unserer Öffentlichkeit erfreute. Ehre seinem Angedenken!

m. Englischer Vortrag. Am Mittwoch, den 20. d. um 20.15 Uhr spricht im Gebäude des Realgymnasiums Mr. Anthony Bertram aus London über die englische Malerei. Den Vortrag werden zahlreiche skulptische Bildern erläutern.

m. Pipo Peteln stellt aus. Der bekannte heimische Maler Pipo Peteln veranstaltet nächste Woche eine Ausstellung seiner Werke. Die Ausstellung, die in den Räumen des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes in der Vetrinjska ulica untergebracht ist, wird am 19. d. um 11 Uhr eröffnet werden.

m. In Laško ist die Kaufmanns- und Besitzerswitwe Frau Ivanka Zorko gestorben. — R. i. p.!

m. Die Jahrestagung des Musikvereines der Eisenbahnarbeiter und -angestellten wurde wegen des Ablebens des Obmannes Simon Gajšek vom 17. d. auf unbestimmte Zeit vertagt.

m. In Ljubljana starb hochbetagt die Oberrechnungsratswitwe Frau Marie Klar im Alter von 90 Jahren. R. i. p.!

m. Ausgeschriebene Aerztestellen. Das Kreisamt für Arbeiterversicherung schreibt mehrere Aerztestellen aus, darunter auch die Stelle eines Spezialisten für Kinderkrankheiten in Maribor. Die Gesuche sind bis zum 6. April l. J. einzureichen.

m. Die Kontrolle der Kraftfahrzeuge des Bezirkes Maribor linkes Draufer findet am Montag, den 18. d. um 14 Uhr im Hofe der städtischen Gasanstalt in Maribor statt. Am Donnerstag, den 21. d. wird die Kontrolle in Sv. Lenart v Slov. gor. für Fahrzeuge aus Sv. Lenart und Umgebung vorgenommen.

m. Der Verein der Offiziere des Ruhestandes sowie der Witwen und Waisen hält am Sonntag, den 31. d. um 10 Uhr im Rehar-Zimmer der Restauration der Staatsangestellten Genossenschaft seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab, worauf alle Mitglieder aufmerksam gemacht werden.

m. Für die Mailänder Fahrt des „Putnik“, die in der Zeit vom 14. bis 18. April unternommen wird, möge die Anmeldung ehebidigst vorgenommen werden, damit die nötigen

Vom Zuge gerädert

Schrecklicher Tod eines Eisenbahners in Studenci

In den letzten Monaten sind in Maribor bereits mehrere Eisenbahner Opfer ihres schweren Berufes geworden. Donnerstag abends forderte die Tücke des Schicksals wieder ein Opfer, diesmal am Bahnhof in Studenci.

Beim Gütermagazin war nach 21 Uhr der 57 jährige Portier Philipp Berlot beschäftigt. Während er seine Arbeit verrichtete, bemerkte er in der ungenügenden Beleuchtung nicht, dass

ein Wagenzug herannahte. Als Berlot der Gefahr gewahr wurde, war es bereits zu spät. Der erste Wagen ergriff ihn und schleuderte ihn unter die Räder, die über den Unglücklichen hinweggingen. Mit fürchtbaren Verletzungen wurde der Eisenbahner ins Krankenhaus überführt, doch erlag er bald nach der Einlieferung den tödlichen Wunden.

Frühjahrs-Neuheiten

in fertigen Ueberziehern u. Anzügen sowie größtes Stofflager für Maßanfertigung bietet zu alten Preisen **Franz Cveclin, Gosposka 32**

Vorbereitungen getroffen werden können. Ausser Mailand werden noch Triest, Venedig u. Padua aufgesucht.

m. Und wieder ist die Gelegenheit da! Tausende und Abertausende haben in den letzten Wochen bei der Hauptziehung der Staatsklassenlotterie größere oder kleinere Vermögen gewonnen. Tausende beteiligen sich stets gerne an den Ziehungen der Klassenlotterie, ist dies doch der einzige Weg, mit geringen Auslagen große Vermögen zu gewinnen. Der Verkauf der Klassenlotterie für die neue, im nächsten Monat beginnende Spielrunde hat bereits eingesetzt und ist allen Interessenten zu empfehlen, sich sobald wie möglich in unsere Glücksstelle u. Hauptkollektur Bankgeschäft Bežjak, Maribor, Gosposka ul. 25 (Tel. 20—97) zu begeben, wo eine große Auswahl von neuen Klassenlosen aufliegt und wo auch anlässlich der letzten Hauptziehung so mancher Spieler die angenehmste Ueberraschung seines Lebens erlebt hat.

m. Der Hausbesitzerverein in Maribor macht nochmals alle Mitglieder sowie alle übrigen Hausbesitzer auf die morgen, Sonntag, den 17. d. um halb 10 Uhr vormittags im Saal des Hotels »Novi svet« (Povodnik) in der Jurčičeva ulica stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam.

m. Generalversammlung der Antituberkulosenliga. Montag, den 18. d. um 18 Uhr wird im Saale des OUZD (Marijina ulica 13) die Jahreshauptversammlung der Antituberkulosenliga in Maribor mit der üblichen Tagesordnung abgehalten.

m. Zwei freie Beamtenstellen. Das Marib. Militärkreiskommando schreibt zwei Beamtenstellen aus. Näheres im städtischen Militäramt.

• **Die Obstexport-Gesellschaft »KANADA«** wird in die Einzelfirma »Kanada-M. Palouc« umgewandelt und zwar ohne irgendwelche Änderung des Eigentümers oder der Leitung. 1957

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst versieht am Sonntag, den 17. d. für Mitglieder des Kreisamtes für Arbeiterversicherung Dr. T. Zirngast, Maribor, Kralja Petra trg 3, I. Stock.

m. In der Glücksquelle der staatlichen Klassenlotterie beim »Putnik« erhalten Sie bereits die Lose für die neue Spielrunde in der Treffer von insgesamt 65 Millionen Dinar zur Verteilung kommen werden. Die Ziehung beginnt am 12. April, weshalb es sich empfiehlt, sich schon jetzt um eine Glücksnummer umzusehen. Der »Putnik« wird Ihnen die Wahl leicht machen!

Hotel - Cafe - Restauration »Orel« See- und Süßwasserfische, Küchenspezialitäten. Erstklassige Ljutomerer Weine, Doppel-Märzenbier, licht und dunkel, Thermal-Bier licht und Zlatorog schwarz. Mäßige Preise.

m. Der erste Autobus auf das Pohorje-Gebirge fährt am Josefitag, d. i. am 19. d. Die Abfahrt erfolgt vom Glavni trg um 7.30 Uhr. Die Anmeldung ist in der Verkehrskanzlei, Tel. 22-75, bis Montag abends 18 Uhr vorzunehmen.

m. Wetterbericht vom 16. März, 9 Uhr: Temperatur plus 1, Luftfeuchtigkeit 73 Proz., Barometerstand 740, Windrichtung O-W. Gestrige Maximal-

temperatur plus 6,5, heutige Minimaltemperatur minus 6,4 Grad.

m. Geschäftssperre zu Josefi. Am Dienstag, den 19. d. (Josefitag) bleiben die Geschäfte in Maribor den ganzen Tag über geschlossen.

SÄMTLICHE MUSIKALIEN immer am Lager **Musikhaus O. PERC - Gosposka ul. 34**

m. Peperfeier in Studenci. Die Feiw. Feuerwehr in Studenci veranstaltet zu Ehren aller Peperln am Montag, den 18. d. einen gemütlichen Familienabend im Saal des Wehrdepots. Das Programm ist abwechslungsreich und bürgt dafür, daß jeder Besucher voll auf seine Rechnung kommen wird. Die Musikkapelle »Malovrh« wird zur allgemeinen Stimmung viel beitragen.

m. Kranzablöse. Anstatt eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Professor Gabriel Majcen spendete die Familie R. Pu h 150 Dinar für die Antituberkulosenliga. Herzlichen Dank!

Verstopfung

 schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist Darmol Abführ-Schokolade
Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

m. Verlorene Gegenstände. Im Monat Feber wurden folgende Gegenstände als »Gefunden« abgegeben: 2 Pferdedecken, 1 Herrentaschenuhr, 1 Uhr mit Anhänger, 2 Geldtäschchen mit kleineren Geldbeträgen, 1 Glühlampe, 1 Shawl, 1 Armbanduhr, 1 Aktentasche, 1 Paar Augengläser, 1 Paar Lederhandschuhe und 1 Sack mit Papierdüten. Außerdem wurde ein zugekaufter Jagdhund der Polizei übergeben. Die Verlustträger mögen sich bei der Stadtpolizei, Zimmer Nr. 10, melden.

* **Strümpfe — Strickwaren etc.** »Mara« Oset, Koroška cesta. 1976

* **Gasthaus Mandl, Radvanje.** Sonntag Wergles-Konzert. Prima Jurkovič- sowie Ribiselweine. Dienstag Peperfeier. 2070

* **Strümpfe — Strickwaren — Wäsche** (Eigenerzeugnis). Oset »MARA«, Koroška (beim Marktplatz).

* **SANATORIUM Maribor, Tyrševa 19,** Tel. 23-58. Modernst eingerichtet, namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.— Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 7273

* **Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

* **Hüte, Wäsche günstig** bei »Lama«, Maribor. 1945

* **Bei Hämorrhoiden und Kreuzschmerzen, Stauungsleber und mangelhafter Gallenabsonderung,** die auf trägen Stuhlgang zurückzuführen sind, werden mit dem natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwasser ausgezeichnete Erfolge erzielt. Das bewährte Franz-Josef-Wasser wird von den Kranken gern genommen und auch bei fortgesetzter Anwendung recht gut vertragen. Reg. S. br. 30.474/35.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Samstag, den 16. März, um 20 Uhr: »Geisha«.

Sonntag, den 17. März, um 15 Uhr: »Unentschuldigte Stunde.« Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Geisha«.

Montag, den 18. März, um 20 Uhr: Akademie der slowenischen Jungmänner.

Dienstag, 19. März um 15 Uhr: »Der Zigeunerbaron«. — UM 20 Uhr: »Konto X«. Zu ermäßigten Preisen. Zum letzten Mal!

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der schmissige Lustspiel schlager »Das verliebte Abenteuer« mit Olga Cehova, Paul Klinger und Georg Alexander. Eine amüsante Liebesgeschichte, die durch ihre dramatischen Verwicklungen auch an Spannung nichts zu wünschen übrig läßt. Das Ganze spielt sich im Rahmen einer wunderbaren Landschaft ab, die uns bis nach der Cote d'Azur führt. — Es folgt der neueste Clark Gable-Film »Helden der Lüfte«, ein Hohelied auf die Ritter der Lüfte.

Esplanade-Tonkino. Die Premiere des hervorragenden Meisterwerkes »Safia« mit der berühmten Schönheit und Künstlerin Vivian Romance. Die spannende, abwechslungsreiche Handlung dieses interessanten Filmes rollt teils im sonnendurchgluteten Orient, teils in Paris ab. Ein Film von Pikanterie und Erotik. — Nächstes Progr. das amüsante Lustspiel »Unsere kleine Frau« mit Käthe Nagy, Paul Kemp, und Lucie Englisch.

Union-Tonkino. Bis einschl. Sonntag »Schieße Caballero!«, eine aufregende Romanze von Revolver und Gitarre. Die abenteuerlichsten Erlebnisse des Cisco Kid. — Ein unsterblicher Held von Rio Grande opfert seine Liebe. Der verwegenste Caballero Mexikos kämpft um seine Liebe. In der Hauptrolle Warner Baxter.

Tonkino Pobrežje. Am 16., 17. und 19. März das herrliche Filmwerk »Tarzan der Held«, außerdem die neueste Fox-Wochenschau und der Lustspielschlager »Busters Witz«. 1991

Radio-Programm

Sonntag, 17. März:

Ljubljana, 8.15 Klavier und Harmonium. — 11.15 Blasmusik. 11.45 Operntrio. — 13.02 Konzert. — 17 Landwirtschaftliche Stunde. — 18.15 Polnische Volkslieder. — 19.20 Nat. Stunde. — 20 Liederabend. — 22.15 Sologesänge. — Beograd, 12 Unterhaltungskonzert. — 12.35 Tanzmusik. — 14 Blaskonzert. — 16.15 Volkssendung. — 19.40 Volkslieder. — 20.40 Rumänische Lieder. 21 Brahms Konzert. — 22 Opernarien. — Sofia, 11.35 Volkslieder. — 18 »Siegfried« von R. Wagner. — Droitwich, 19.30 Klavierkonzert. — 20.45 Französische u. englische Lieder. — 23.20 Symphonische Musik. — Radio Paris 20.30 Operettenfragmente. — 23.15 Klavierkonzert. — Straßburg, 23 Alte französische Lieder. — 23.30 Sketsch. — Rom, 20.30 Konzert. — 21 Symphoniekonzert. Mailand, 20.30 Opernfragmente. — 22.20 Leichte Musik. — Budapest, 14 Zigeunermusik. — 15.45 Leichte Musik. — 18.20 Chor. — Wien, 10 Volksmusik. — 13 Buntes Programm. — 15 Kinderprogramm. — 19.15 Lieder. — 20.15 Symphoniemusik. — 22.15 Tanzmusik. Berlin, 20.15 Lieder. — 22.30 Leichte Musik. — München, 20.15 Opernfragmente — Stuttgart, 20.25 Mozart-Konzert. — Beromünster, 20.30 Kammermusik. 20.55 Schallplatten.

Apothekennachrichten

Bis einschließlich 22. März versehen die Stadtapotheke (Mr. Ph. Minarik) am Glavni trg 12, Tel. 25—85 und die St. Rochus-Apotheke (Mr. Ph. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25—32, den Nachtdienst.

Wirtschaftliche Rundschau

Organisierung der Pferdeausfuhr

FESTSETZUNG DER AUFKAUFSPREISE FÜR JUGOSLAWISCHE EXPORTPFERDE. — WICHTIGE ERKLÄRUNG DES HANDELSMINISTERS.

Handelsminister Dr. A n d r e s empfing Freitag die Vertreter der Presse und gab ihnen eine wichtige Erklärung in der Frage der Pferdeausfuhr.

Darnach richtet sich nach jugoslawischen Pferden gegenwärtig eine große Nachfrage seitens verschiedener Staaten. Um die Pferdeausfuhr zu regeln, gab der Minister schon am 16. Feber eine entsprechende Verordnung heraus. In Sinne dieser Bestimmungen wurde unlängst ein F a c h a u s s c h u ß für Pferdevertrieb eingesetzt der jetzt eine weitgehende Entscheidung der jetzt eine weitgehende Entscheidung traf. Wenn die Exporteure beim Pferdeverkauf nach dem Ausland schöne Gewinne erzielen, ist es klar, daß davon auch der Züchter profitieren muß. Es waren Maßnahmen notwendig, um auch dem Züchter für seine Mühewaltung zu belohnen. Zu diesem Zweck hat der Fachausschuß in seiner Donnerstagsitzung Preise festgesetzt, unter denen die für die Ausfuhr bestimmten Pferde von den

Landwirten nicht angekauft werden dürfen.

Die Mindestpreise betragen für Bergpferde 3000 Dinar, für leichtere Reit-, leichtere Last- und leichtere Zugpferde 5000 Dinar und für schwerere Reit- und schwerere Zugpferde 8000 Dinar pro Stück. Da die Pferdepreise im Auslande gegenwärtig sehr hoch sind, sind Maßnahmen zu treffen, um den Exporteur bzw. den ausländischen Importeur nicht übermäßig viel verdienen zu lassen. Deshalb wird bei der Ausfuhr eine besondere Gebühr eingehoben, deren Eingänge der Unterstützung der inländischen Pferdezucht zugute kommen werden.

Die für das Ausland bestimmten Pferde werden künftighin nur auf M ä r k t e n verkauft werden dürfen, wobei besondere Kommissionen auf die Kontrolle der einschlägigen Bestimmungen bedacht sein werden.

Form der erwähnten Bons erhalten können.

Obwohl bereits vier Jahre seit der Veröffentlichung der Verordnung über die Liquidierung der Bauernschulden vergangen sind, sind bisher noch immer keine der vorgesehenen Bons ausgegeben worden.

Börsenberichte

Ljubljana, 15. März. Devisen: London 166.10—169.30 (im freien Verkehr 205.20—208.40), Paris 93.95—96.15 (116—118.30), Newyork 4425—4485 (5480—5520), Zürich 995—1005 (1228.18—1238.18), Amsterdam 2350—2388 (2902.40—2940.40), Brüssel 750—762 (926.28—938.28); deutsche Clearingschecks 14.70—14.90.

Zagreb, 15. d. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 432—0, 4% Nordagr 50.50—0, 6% Begluk 77.50—0, 6% dalmat. Agrar 69—0, 6% Forstobligationen 66.50—0, 7% Stabilisationsanleihe 95—0, 7% Investitionsanleihe 98—0, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 90.50—0, 8% Blair 98—0; Nationalbank (ohne Kupon) 7500—0.

Abänderung der Verordnung über die Arbeitsinspektion

Beograd, 15. März. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, hat das Generalsekretariat der Arbeiterkammern seinerzeit dem Ministerium für Sozialfürsorge einen Vorschlag über die Reorganisation der Arbeitsinspektion unterbreitet. Dieser Vorschlag wurde durch Eingaben der verschiedenen Arbeiterkammern des Landes unterstützt. Die Vertreter der Arbeiterorganisationen verlangten vor allem, daß die Zahl der Arbeitsinspektorate vergrößert und daß die für die Nichtbefolgung der Vorschriften über die Arbeitsinspektion vorgesehenen Strafen verschärft werden sollen.

Wie verlautet, wird dieser Vorschlag

der Arbeiterkammern augenblicklich im Ministerium für Sozialfürsorge eingehend geprüft und es ist zu erwarten, daß in kürzester Frist eine Reorganisation der Arbeitsinspektion vorgenommen werden wird.

× Die Frage der Errichtung einer großen Schiffswerft in Beograd ist bereits in positivem Sinne gelöst worden. Wie seinerzeit gemeldet, soll in Beograd eine große Aktiengesellschaft mit einem Kapital von ungefähr 30 Millionen Dinar zum Zweck gegründet werden, eine große Schiffswerft in Beograd zu errichten. Nunmehr erfährt der »Jugoslawische Kurier«, daß die Gründung dieser Aktiengesellschaft, deren Aktienkapital zum größten Teil in jugoslawischen Händen sein wird, bereits von den zuständigen Behörden genehmigt worden ist und daß daher voraussichtlich mit dem Bau einer großen Schiffswerft in Beograd begonnen werden wird.

× Bei Uzička Požega sind bedeutende Mangan-Erzvorkommen entdeckt worden. Beograd, 15. März. Wie man erfährt, sind unweit von Uzička Požega bedeutende Vorkommen von Manganerz entdeckt worden. Auf Grund der vorgenommenen Analysen konnte festgestellt werden, daß diese Erze 30—40% reines Mangan enthalten. In derselben Gegend konnte auch das Vorhandensein von Ferro-Mangan festgestellt werden.

× Begünstigte Gründung von Aktiengesellschaften. Beograd, 15. März. Wie man erfährt, wird augenblicklich an maßgebenden Stellen die Möglichkeit geprüft, die Beteiligung des inländischen Kleinkapitals an rein jugoslawischen Aktiengesellschaften durch die Sicherstellung einer gewissen Rentabilität zu begünstigen. Auf diese Weise sollte vor allem die Bildung von Aktiengesellschaften mit ausschließlich jugoslawischem Kapital erleichtert werden, welche die Ausbeutung von Bergwerken und Waldungen bezwecken.

× Voraussichtliche Steigerung der Glasausfuhr nach der Türkei. Beograd 15. März. Wie man erfährt, ist es der jugoslawischen Glasindustrie gelungen, gewisse Abschlüsse für die Lieferung von Bauglas nach der Türkei zu tätigen. Da die Einfuhr von Glas aus Deutschland u. der ehem. Tschechoslowakei nach der Türkei vollkommen aufgehört hat, besteht die Möglichkeit, daß der Export von jugoslawischem Glas nach der Türkei in Zukunft bedeutend zunehmen wird.

× Statistik der Konkurse und Zwangsausgleiche. Beograd, 15. März. Laut amtlichen Angaben waren in Jugoslawien im Monat Februar insgesamt 6 Konkurse und 14 Zwangsausgleiche zu verzeichnen. Die Konkurse verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Banate: Donaubanat 3, Drinabanat 2, Beograd 1, — Zwangsausgleiche gab es: im Draubanat 3, im Donaubanat 5, im Vrbanat 1, im Drinabanat 3 und in Beograd 2.

Das Problem der Bauernschulden

DIE BANKEN VERLANGEN, DASS DIE PRIVILEGIERTE AGRARBANK ENDLICH MIT DER AUSGABE DER BONI FÜR DIE BEZAHLUNG DER BAUERN-SCHULDEN BEGINNT.

Beograd, 15. März. Die Novisader Bankenvereinigung hat an das Ministerium für Handel und Industrie eine Eingabe folgenden Inhalts gerichtet:

»Laut Art. 18 der Verordnung über die Liquidierung der Bauernschulden ist die privilegierte Agrarbank ermächtigt, auf Verlangen der Geldinstitute und auf Grund der Guthaben der betroffenen Geldinstitute laut Konto-Korrent aus den übernommenen Bauernschulden »Boni zur Bezahlung der Bauernschulden bei der privilegierten Agrarbank« auszugeben.

Im Zusammenhange mit dieser Verordnung wurden besondere Vorschriften über die Ausgabe und die Verwendung dieser Bons erlassen. Amtsblatt Nr. 85 v. 15. IV. 1937).

Das Verfahren mit den Bons, welche infolge Auszahlungen in bar, Abbezahlung von Bauernschulden oder infolge deren Konversion dem Umlauf entzogen werden, wird gemäß Art. 10 cit, der von dem Finanzminister erlassenen Vorschriften geregelt werden.

Die Ausgabe dieser Bons würde einerseits den Bauernschuldnern die Abbezahlung der Schulden erleichtern und andererseits eine teilweise Mobilisierung der eingefrorenen Guthaben der Geldinstitute bei der privilegierten Agrarbank ermög-

lichen. Die Geldinstitute könnten auf Grund dieser Bons teils Lombard-Kredite erhalten, teils dieselben den Bauernschuldnern verkaufen. Auf diese Weise würden die Geldinstitute zu Geld kommen und den Landwirten würde die Abzahlung der Schulden erleichtert werden.

Die privilegierte Agrarbank hat bisher über 75 Prozent der ihr überlassenen Forderungen an Bauernschuldner verrechnet, sodaß die Geldinstitute einen bedeutenden Teil des Gegenwertes ihrer Guthaben in

Vor erhöhter Weinausfuhr nach Deutschland

Beograd, 16. März. Handels- und Industrieminister Dr. A n d r e s hat gelegentlich seines Aufenthaltes in Deutschland auch die Frage der Ausfuhr jugoslawischer Weine nach dem Deutschen Reich angeschnitten. Wie uns aus unterrichteten Kreisen bekannt wird, ist es Dr. Andres gelegentlich der Verhandlungen mit Staatssekretär Landfried gelungen, von der Reichsregierung die Bewilligung

eines Weinkontingentes im Werte von 1 Mill. 500.000 RM (etwa 22 Millionen Dinar) zu erwirken. Den jugoslawischen Weinproduzenten wird hiedurch der Absatz bedeutender Weilmengen zu günstigen Preisen ermöglicht. Dieser Erfolg des Ministers Dr. Andres hat in den jugoslawischen Wirtschaftskreisen den besten Eindruck hervorgerufen.

Musee Kurzgeschichte

Es spukt im Schloß!

Humoreske von Kurt Buchholz.

Die Blicke des Gutsherrn ruhten mit sichtlichem Vergnügen auf seinem Gegenüber. Er schob ihm das Zigarettenkästchen zu und reichte ihm Feuer.

Werner Kühl, Inhaber eines Detektivbüros für Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte und Ueberwachungen, ein großes und spindeldürrer Männchen, begann hinter den dicken Gläsern seiner Brille ein intelligentes Gesicht zu entwickeln. — Er paffte den Rauch andächtig an die Decke und hörte mit besonderer Spannung zu.

»Also in meinem Schloß spukt es«, sagte Herr von Müller.

»Sie schrieben davon in ihrem Brief«, ruckte der Besucher unruhig auf seinem Stuhl.

»Richtig. Nun, mich stört das weiter nicht, ich habe einen gesunden Schlaf, intakte Nerven und bin auch sonst — ungerufen... Aber da ist meine Frau. — Also ihretwegen muß umgehend mit dem Spuk aufgeräumt werden, ehe ein Unglück

geschieht. Sie steht sozusagen am Rande der Verzweiflung, ist hochgradig nervös und leidet an akuter Schlaflosigkeit und deren ekligen Folgen.«

»Sie glauben also an diesem Spuk?« raffte sich der Detektiv zu emer Frage auf.

Der Gutsherr lächelte. »Wie Sie und jeder andere Aufgeklärte unserer Zeit. — Also darüber kein Wort. Aber ich habe ihn bereits gehört und keine Lösung gefunden, die etwas anderes als seine Existenz besagt.«

»Und wo tritt dieser Spuk nun auf?«

»Drüben im alten Flügel des Schlosses. Er ist sonst unbewohnt, die Gästezimmer liegen da. Nach meinem Plan werden Sie jetzt dort wohnen. Ich händige Ihnen das große Schlüsselbund aus, so daß Sie im Bedarfsfall sämtliche Türen öffnen können.«

»Das ist sehr vorteilhaft« nickte Kühl eifrig und zerdrückte die Zigarette, die inzwischen außer Form geraten war.

Der Schloßherr atmete sichtlich erleichtert auf, als wäre ihm ein Mühlstein von der Brust genommen. Kühl war sich selbst überlassen.

Im Laufe des Tages streifte er durch den Park, betrachtete die Liegenschaft von allen möglichen Punkten und fand, daß das Schloß auf dem besten Wege war, eine romantische Ruine zu werden. Ein prächtiger Kranz riesiger, dickborkiger Kastanien und Linden wickelte es geradezu ein, es waren durchweg sozusagen zahnlöse Papas, denen bereits altersschwach die Häupter wackelten. In ihren verwetterten Lenden wucherten Moose u. Flechten.

Gegen Abend schickte ihm der Gutsherr zwei Flaschen schweren Rotspan auf das Zimmer. Kühl verstand den Wink und begann ohne Umstände, seine Nerven für die nächtlichen Strapazen zu präparieren. — Sein Unternehmungsgest mit jedem funkeln Glas.

Als die zweite Flasche zur Hälfte geleert war, vernahm er allerorts undeutliche Geräusche, die Decke begann zu schwanken, die Wände neigten sich auch schräg auf ihn zu, er faßte erschreckt nach seiner Brille. Ein dumpfes Gruseln kroch ihm aus den schattigen Winkeln an.

»Unsinn!« rief er zu und rasselte gebieterisch mit dem riesigen Schlüsselbund,

um seinen Mut zu entfachen. Bei den klirrenden Laut fuhr er erneut zusammen. Sekunden lauschte er angespannt. Nichts geschah. Er konnte es nicht verhindern, daß sein vom Wein ramponiertes Haupt kläglich über die Sesselkante rutschte und dort in regloser Selbstständigkeit ein Scheindasein führte.

Dann schlug es aus dem benachbarten Zimmer zwölf. Der nächtliche Wächter schoß hoch. Mit unsicheren Schritten tastete er sich auf den hohen Flur, unter dem Hause, ein Stoß, der die Fundamente erzittern machte. Kühl verharrte er sterbensfahl. So gespensterhaft hatte er sich die Spukjagd nun nicht vorgestellt.

Ein Wind fuhr, schaurig im Parkgeäst lispelnd, um das Schloß. Plötzlich begann es über dem atemlos und versteinert Harrenden scheinlich zu rollen, ein unirdisches Seufzen schwang sich aus den Wänden, sickerte flüsternd über Stiegen und Schwellen, am Ende des Ganges erhob sich ein banges Kirchhofsstöhnen, dazwischen klang es knöchrig und hölzern, als würde irgendwo in der Nähe emsig dürre Gebeine zerbrochen...

Kühl erstarrte. Ein kalkbleiches Dämmern schwebte die Treppe hinab, schwer schleifend und stolpernd näherten sich pochende Schritte. Nun schob sich über das Treppengeländer eine spitze, weiße Kapuzengestalt, der hohle Totenschädel

Sport

Riefenflalom auf der Peca

Die Wintersportsektion des ISSK. Maribor tritt zu den Osterfeiertagen wiederum mit einer Großveranstaltung vor die Öffentlichkeit. Am 25. März wird auf der sagenumspunnenen Peca ein Riesenslalom in Szene gehen, der auch diesmal von der Kordeževa glava bis hinab zur Uletova koča führen wird. Startberechtigt sind alle beim Jugoslawischen Wintersportverband verifizierten Rennläufer. Die Nenngebühr beträgt 10 Dinar, die gemeinsam mit der Nennung an die Adresse Vekoslav Golubovič, Maribor, Smetanova ulica 36 zu übersenden oder am Vorabend des Rennens der Rennleitung zu überreichen ist. Der Sieger erringt den Titel eines Slalommeisters der Peca 1940. Die drei Erstplacierten erhalten schöne Preise. Die Verkündigung der Re-

sultate sowie die Preisverteilung findet unmittelbar nach dem Rennen in der Uletova koča statt. An der Spitze der Rennleitung steht unser verdiente Wintersportorganisator Vekoslav Golubovič, ferner gehören derselben an Purkelc als technischer Referent, Voglar als Schiedsrichter, Rudi Polak als Zeitnehmer, Simičič, O. Polak und Burnik als Kontrolloren und Škrabar als Schriftführer. Gleichzeitig findet zu den Osterfeiertagen ein offizieller Skifahrerausflug nach Mežica statt, für dessen Teilnehmer eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn bewilligt wurde. Die Schneeverhältnisse sind gerade heuer auf der Peca die denkbar günstigsten, weshalb niemand den viel leicht letzten Ausflug in die weiße Bergwelt unterlassen soll.

Balkaniade der Radfahrer

Der Jugoslawische Radfahrerverband führt in den Tagen vom 3. bis 9. Juni ein großes Straßenrennen durch, für welches der Titel einer Radfahrer-Balkaniade gewählt wurde, da sämtliche Staaten des Balkans ihre Vertreter zu diesem Wettbewerb entsenden wollen. Das Rennen führt rund um Serbien.

: **Ultimatum des Slowenischen Athletikverbandes.** Im Zusammenhang mit dem am 24. d. in Istanbul stattfindenden Cross-Country um die Balkanmeisterschaft, für die vier slowenische Läufer herangezogen worden sind, teilt der Slowenische Athletikverband mit, daß er solange keine Starterlaubnis erteilen werde, bis ihm nicht die wiederholt zugesicherte Subven-

tion seitens des Körperertüchtigungsministeriums ausbezahlt wird.

: **Die Wörthersee-Sportwoche** wird heuer trotz des Krieges in der Zeit vom 20. bis 29. Juli abgehalten.

: **Perry schlägt Budge und Vines.** In Newyork fand zu Gunsten Finnlands ein großes Tennisturnier statt. Als Sieger ging der Engländer Perry hervor, der Vines mit 4:6, 6:3, 6:3 und Budge mit 6:1, 6:4 schlug. Zuvor unterlag Tilden gegen Budge mit 5:7, 2:6.

: **Vranje erhält ein Sportstadion.** In Vranje beabsichtigt die dortige Gemeinde ein großes Sportstadion zu bauen. Vranje zählt gegenwärtig 10.000 Einwohner, besitzt aber schon jetzt mehrere Sportanlagen.

April.: XXXI. Targa Florio und Rennen um den Pokal des Prinzen von Neapel, für Rennwagen von 1500ccm; 28.: Großer Preis von Brescia über 1000 Meilen für Sportwagen.

Maj 12.: XIV. Großer Preis von Tripolis über 1500 km für Rennwagen; 30.: Internationaler Großer Preis von Indianapolis (USA) für G. P.-Wagen.

Juni 2.: III. Balkan Sternfahrt (Griechenland); 9.: XIV. Parma — Poggio di Perceto-Bergrennen (Italien) für Sportwagen; 23.: VI. Rennen um den Pokal der Prinzessin von Piemont und V. Rundrennen von Neapel für Sportwagen.

Juli 21.: VIII. Stelvio-Bergrennen (Italien) für Sportwagen.

August 4.: XX. Ciano-Pokal, für G. P.- und 1500 ccm-Rennwagen; 15.: VIII. Targa Abruzzo und F. A. S. I.-Pokal für Rennwagen; 18.: VI. Acerbo-Pokal für G. P.- und 1500 ccm-Rennwagen; 25.: II. Carnaro-Rundrennen (Italien) für Rennwagen.

Automobilismus

Internationaler Automobil-Rennkalender 1940

Der Internationale Verband der anerkannten Automobil-Clubs hat jetzt den Rennkalender für das Jahr 1940 zusammengestellt. Das Rennjahr 1940 wird sich seinen Vorgängern gegenüber ziemlich schwach gestalten, was in erster Reihe auf den Krieg zurückzuführen ist. Bloß Italien, das an den internationalen automobilistischen Ereignissen stets lebhaft Anteil nimmt, wird in diesem Jahre die Situation retten. Dieses Land hat für die kommende Rennsaison ein reichhaltiges Programm zusammengestellt und es werden an den italienischen Veranstaltungen die deutschen Marken zahlreich vertreten sein.

Der Rennkalender 1940 gestaltet sich folgendermaßen:

grinste, schlenkernd und klappernd glitt ein fahles Knochengestalt langsam auf ihn zu.

Der einsame Detektiv packte sich zusammen, ein Sprung — er knallte die Tür hinter sich zu und drehte den Schlüssel zweimal in dem rostig quietschenden Schloß. Erschöpft rettete er sich in einen Sessel.

Als Kühl schweißbedeckt in seinem Sessel erwachte, stahl sich bereits die Frühsonne blinzend ins Zimmer. Er sprang hoch, sah die leeren Flaschen auf dem Tisch und fuhr sich mit dem Handrücken über die eiskalte, feuchte Stirn. — Sein Schädel dröhnte wie ein U-Bahntunnel.

Als er später dem Schloßherrn gegenüber saß, war er ein Wesen des Mitleids, norddürftig zum Weiterleben hergerichtet.

»Wie mir meine Frau erzählte, soll es in dieser Nacht ganz besonders böse gewesen sein«, begann der Rat im Hinblick auf den Spuk die Unterhaltung.

»Ganz recht!« hauchte der sehr matt.

»Ich hatte eine Art Zusammenstoß...«

»Was, Sie hatten...?« Der Gutsherr neigte sich erstaunt vor.

Kühl kam nicht mehr zu seiner Schilderung. In demselben Augenblick betrat der Gutsherr die Stube und legte den Gemshut ab.

mit einer umfassenden Gäste und sah die beiden bewegt an. »Wir haben ihn, Herr Rat!«

»Sie haben ihn?« staunte der Angesprochene. »Wen haben Sie, Förster Grimsehl?«

»Nu, den Spuk, unseren Spuk, Herr! — Hat heute in der Frühe bei dem Wind einen Ziegel losgerissen, der mir beinahe den Kopf eingeschlagen hätte. So habe ich ihn entdeckt. Ein abgebrochener Ast ist es von der alten Kastanie im Hof, steckt gerade im letzten Schornstein. Bei jedem Windstoß fängt er an zu poltern. Ich werde eine Leiter anstellen, dann ist ihm ein für alle Mal das Handwerk gelegt!«

»Hehl!« lachte der Gutsbesitzer dröhnend und sichtlich befreit. »Das ist ja — hahaha...! Was wollten Sie doch — Herr Kühl?«

Der gab seiner kläglichen Erscheinung Haltung und wies mit einem schmalen Lächeln auf den wackeren Erzähler, als wäre ebendasselbe seine Erklärung.

Erst als er die schnurgerade Pappelstraße zur Station entlangwanderte, dämmerte es ihm langsam, daß sein nächtliches Abenteuer mehr eine Begegnung mit Weingeist denn mit einem Schloßgeist gewesen war.

September 8.: XVII. Großer Preis von Italien und Großer Preis von Mailand für G. P.- und 1500 ccm-Rennwagen; 29.: Großer Preis von Spanien.

Oktober 6.: Feleac-Bergrennen (Rumänien) für Touren-, Sport- und Rennwagen.

Interessant ist im Sportkalender der Große Preis von Spanien, der seit dem Bürgerkrieg zum erstenmal veranstaltet wird. Er wird voraussichtlich auf der Monjuich-Rundbahn neben Barcelona ausgefahren werden. Bemerkenswert ist auch, daß Rumänien das Feleac-Bergrennen veranstaltet. Unter den italienischen Rennen gibt es bei der Targa Florio eine Neuerung, da diese Konkurrenz heuer neben Neapel gefahren wird, während an Stelle des berühmten Mille Miglia-Rennens zum erstenmal der 1000 Meilen-Grand Prix von Brescia stattfindet, der in der Umgebung dieser Stadt auf einer geschlossenen Rundbahn von 167 km entschieden wird. In dem Rennkalender ist der Große Preis der Neuen Welt nicht enthalten, den Argentinien über eine Entfernung von 20.000 km plant. Der Sieger soll eine Million Pešo bekommen.

Fürs Jägerhaus

Ein Fuchs überlistet die Treibjagd

Lustiges Jagdabenteuer in Litauen

Die herrlichen alten Geschichten vom König Nobel und vom listigen Meister Reineke leuchten wieder auf, wenn man die folgende Geschichte liest, die sich bei einer Treibjagd im litauischen Forstbezirk Kaischiadorys zugetragen hat. Dem Sekretär des Forstbezirks kam ein Fuchs vor die Flinte, die Kugel sauste los und der Rotrock brach im Feuer zusammen. Das war eine herrliche Jagdbeute, und alle Jäger kamen hinzu und gratulierten dem wackeren Schützen. Dann hob der Jäger seine Beute hoch und warf sie über die Schulter. Kaum war dies geschehen, da schrie er laut auf, denn der keineswegs tote Fuchs hatte ihn ins Genick gebissen und benutzte die allgemeine Aufregung, um mit einem gewaltigen Satz im Dickicht zu verschwinden. Die Jäger waren alle so verblüfft, daß niemand schnell genug auf den Gedanken kam, dem Flüchtigen eine neue Kugel nachzusenden.

Diese Geschichte ist verbürgt, aber es gibt auch viele Fuchsgeschichten, denen man nicht so ohne weiteres glauben kann. So lange es jagdbares Wild in den Wäldern gibt und so lange Jäger da sind, die diesem Wilde nachstellen, so lange wird es auch lehrreiche und amüsante Jagdgeschichten geben. Das edle Weidwerk ist von altersher mit einem Schimmer der Romantik umgeben. Auch noch in unseren Tagen fühlt der Jäger, daß er eng zusammengehört zu allem Lebendigen, das da kreucht und fleucht. Er horcht noch auf die Stimme in Baum u. Strauch, hat acht auf die Spur der Tiere, und in seiner weitabgeschiedenen Einsamkeit ist er besonders empfänglich für die Sphären des Wunders, der Ahnung und des Vertrauens auf übernatürliche Gewalten.

Die Jäger sind auch heute noch ein abergläubisches Volk. Wenn man den Ursprung dieser weitabgewandten Stimmung ergründen will, dann muß man weit zurückgehen. Der spukhafte Reigen von Dämonen und Unholden, die den Weidmann vom Wege ablocken und verführen und verderben, stammt aus dem Quell der alten Mythen. Ueber die Herkunft des »wilden Jägers« ist viel gestritten worden, aber es ist immer noch am wahrscheinlichsten, daß er die christliche Umdeutung des übermächtigen Jagdherrn darstellt, der an der Spitze der »wilden Jagd« im Sturmesbrausen dahinfährt. Der wilde Jäger der Sage wurde vermenschlicht, es traten Freischützen auf, die das Wild zu bannen verstanden und die das Geheimnis besaßen, Kugeln zu gießen, die nie ihr Ziel verfehlen konnten. Die Freischützen mußten drei Schüsse tun, damit nie wieder eine Kugel vorbeiging. Einmal zielten sie auf die Sonne, das zweite Mal gegen den Mond und zuletzt gegen Gott selber, und wenn dann drei Blutstropfen vom Himmel auf die Erde fielen, dann war der Freischütz hieb-, stich- und schußfest, und er traf jedes Tier, auf das er zielte. So ein Teufelsjäger mußte

sich dem Satan verschreiben. Er wurde unfehlbar zur Hölle verdammt, wenn er seine Schuld nicht mit neuen Seelen bezahlen wollte. Deshalb mußte er immer danach trachten, neue Freischützen zu werben. Die Zeit geht weiter, und wir stoßen auch heute noch auf Spuren abergläubischer Sitten und Bräuche, wenn der Jäger seine Kraft mit der List des Meisters Reineke zu messen hat.

Aus aller Welt

Grammophon-Erziehung für Papageien

Ein Vierteljahr läuft die gleiche Platte.

Die Amerikaner bemühen sich, alles im Großen zu sehen und deshalb kann es auch nicht Wunder nehmen, wenn sich jetzt in Brownsville in Texas ein tüchtiger Jankee gefunden hat, der auf seiner Farm eine Sprachschule für Papageien einrichtete. Die Schüler werden auf ihren Sitzstangen festgebunden und ein Grammophon spricht ihnen ununterbrochen die Worte vor, die sie lernen sollen. Der Besitzer dieser Sprachschule erklärt in großem Inseraten, daß jeder Kursus nach drei Monaten mit absolutem Erfolg abgeschlossen wird.

Die Papageienfreunde in Europa sind im Gegensatz zu diesem Amerikaner d. Meinung, daß ein Papagei erst dann mit Lust und Liebe an das Nachsprechen einzelner Worte und ganzer Sätze geht, wenn er das Vertrauen seines Besitzers erwidert. Wer sich d. Zutrauen dieser schönen Vögel gewinnen will, muß sich ihnen sehr sacht und freundlich nähern. Die Papageien beobachten scharf, sie haben ein gutes Gedächtnis und nichts ist ihnen mehr verhasst, als wenn man sich nicht täglich mit ihnen beschäftigt. Wenn so ein gutes Verhältnis zwischen Mensch und Papagei erreicht ist, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Wenn man auch die Geschichte um tausende von Jahren zurückverfolgt, wird man schon auf Berichte stoßen, in denen von sprechenden Papageien die Rede ist. Einen wahren Kult mit diesen bunten Vögeln trieb man zur Zeit Neros im alten Rom. Ein sprechender Papagei kostete mehr wie ein erstklassiger Sklave. Nach Europa kamen die ersten Papageien als die Kreuzritter sie von ihren Zügen mit nach Hause brachten.

Es ist schon sehr viel über das Alter orakelt worden, das ein Papagei erreichen kann. Man schreibt ihnen unter günstigen Umständen eine Lebensmöglichkeit von mehreren hundert Jahren zu. Berühmt ist Alexander von Humboldts »Aturen-Papagei«, von dem er berichtet, daß er noch die Sprache eines untergegangenen indianischen Volksstammes gesprochen habe, die gegen Ende seines Lebens niemand mehr verstand. Er wurde von dem Dichter Ernst Curtius zum Helden eines Gedichtes gemacht, dessen letzte Strophen lauten: »Einsam ruft er, unverstanden, in die fremde Welt hinein; nur die Wasser hört er branden, keine Seele achtet sein; und der Wilde, der ihn schaute, rudert schnell am Riff vorbei; niemand sah, dem es nicht graute, den Aturen-Papagei.«

Ein hohes Alter erreichte auch ein Papagei, von dem man weiß, daß er schon zu den Zeiten Napoleon Bonapartes ein alter Herr gewesen ist. Es ist verbürgt, daß Kaiser Napoleon sich gern mit ihm eingelassen hat. Er gehörte ursprünglich dem General Massena, einem der erfolgreichsten Generale Napoleons. Wenn der Kaiser seinen General besuchte, pflegte er sich von dem Papagei die italienischen und deutschen Schlachten nennen zu lassen, die sein Herr mitgemacht hatte. Dieser Papagei hat bis zum Jahre 1930 gelebt, und ist an den Folgen eines Unglückes eingegangen.

Wer also seinen Papagei zu Hause mit Aufmerksamkeit u. Freundlichkeit behandelt, kann damit rechnen, daß er ihn — wenn nichts dazwischen kommt — bis an das Ende seines Lebens bei sich behalten kann.

b. Die neue Tarifordnung ist in Buchform erschienen. Das Buch wird nicht nur den Wirtschaftsfachmännern, sondern auch den Angestellten der Finanz- und Steuerämter von Nutzen sein. Es wird um 30 Din bei der Tipografija d. d. in Zagreb bezogen.

Kultur-Chronik

Das slowenische Drama und die Weltliteratur

Die Slowenen erreichten in ihrer Lyrik schon früh eine so beneidenswerte Höhe, daß es nur die ungünstigsten Verhältnisse, in erster Reihe ihre geringe Zahl war, die ihnen den Weg in die Weltliteratur erschwerte. Erst in der letzten Zeit fanden sich Übersetzer, die die Namen Presern und Zupančič über die Grenzen Sloweniens trugen. Der slowenischen Prosa waren die Zeiten schon insofern günstiger, als sich die großen Nationen schon lange nicht mehr von den künstlerischen Schätzen der kleineren und jüngeren Völker absperren. Außerdem haben die Prosaisten mit Ivan Cankar an der Spitze ob ihrer Stoffwahl den Übersetzern mehr Möglichkeiten für eine Verbreitung auf dem europäischen Büchermarkt geboten. Wir wollen hier nur Cankars »Knecht Jernej und sein Recht« erwähnen, dessen fremdsprachige Auflagen die des Originals vielfach übersteigen.

Nur auf dem Gebiet des Dramas konnten sich die Slowenen in der Welt noch nicht durchsetzen. Das slowenische Drama wird gewiß von allen Literaturgattungen am meisten vernachlässigt. Die slowenischen gesellschaftlichen Verhältnisse waren bis zur jüngsten Zeit so patriarchalisch und schlicht, daß sie alles eher förderten als ein auf Gegensätzen und Konflikten aufgebautes Drama, daß wenigstens zu einem gewissen Maße im Volke verankert wäre. Der erste, der auch hier interessante und gestaltungswürdige Stoffe fand, war kein anderer als Cankar, der in seinen gesellschaftlichen Dramen »Za narodov blagor« (Für das Wohl des Volkes), »Hlape« (Knechte) und in der Farse »Pohujšanje v dolini Šentflorjanski« (Das Aergernis im St. Florians-Tal) mit Satire und Sarkasmus Heuchelei und Eigennützigkeit geißelte. Hier setzten Cankars Nachfolger an. Doch fehlte es ihnen an Überzeugungskraft und Szenengefühl. Der stärkste unter ihnen ist sicherlich der Ljubljanaer Regisseur Dr. Bratko Kreft (»Malome-

ščanie« — Kleinbürger), der die Bühne außerordentlich gut kennt und auch in technischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig läßt. Auch Ivo Šorli wagte sich auf dieses Gebiet mit seinem naturalistischen Drama »Blodnji ognji« (Irrlichter). Doch harren die Slowenen noch immer eines Gestalters, der ihnen eine kritische Gesellschaftsanalyse auf der Bühne schenken wird.

Das slowenische soziale Drama ist zwar zahlreicher, aber künstlerisch schwächer. Das erste Drama, das tief in die sozialen Verhältnisse bei den Slowenen einschneidet, ist Dr. Anton Novčans Erstlingswerk »Veleja«, das abgesehen von kleinen Schwächen und Naivitäten diese Gattung noch einigermaßen würdig vertritt. Was außerdem noch auf die slowenischen Bühnen gelangte, war vielleicht zeitgemäßer, aber fast durchwegs von einer Schematik mit aufdringlichen Tendenzen durchsetzt und von geringer Überzeugungskraft.

Auch das slowenische historische Drama reicht weit zurück bis auf Jurčič und Levstik. Es sollte sich zu einem Wegweiser des keimenden Nationalismus entwickeln, wurde aber wegen der politisch ungünstigen Verhältnisse, besonders aber wegen des noch nicht genug entwickelten Theaters stark gehemmt. Nach dem Kriege bekamen die Slowenen in Zupančič »Veronika Deseniška« ihr poetischstes lyrisches Drama. Ihm folgten Novčan mit seinem »Herman Celjski« mit starker nationaler Prägung. Seine eigene Auffassung der Geschichte zeigte Kreft in seinen Dramen »Celjski grofje« (Grafen von Celje) und »Velika puntarija« (Der Bauernbund).

Das slowenische Drama wird in der letzten Zeit sehr gepflegt und gefördert, doch haben nur Novčan und Kreft den Einzug auf die Bühne in Prag gehalten. Es ist zu hoffen, daß das Preisausschreiben des Mariborer Künstlerklubs trotz der gar zu kurzen Frist einen Erfolg zeitigen wird. jm.

kriegszeit, gegen den beamteten Patriotismus, gegen Klassenbewußtsein, gegen Kleinstadtgeist und gegen Stammtischklatsch. Der alte, streitbare Professor Traumulus wird von Werner Kraus gespielt und sein Spiel erntet auf offener Szene reichen Beifall. Walther Frank als Landrat, Maria Bard, die Schauspielerin Lydia, Lola Müthel als zweite Frau des Professors Traumulus tragen mit ihrem meisterhaften Spiel dazu bei, daß am Schluß der Aufführung die Zuschauer wie Mauern stehen und durch heftiges Klatschen die Darsteller immer wieder zum Erscheinen vor den Vorhang zwingen.

Nicht minder erfolgreich wird Shakespeares Lustspiel »Maß für Maß« im »Kleinen Hause« aufgeführt. Gustav Gründgens erntet hier wieder für sein meisterhaftes Spiel einen Beifall, wie man ihn nur selten erlebt.

Die Berliner Staatsoper, die sich seit einigen Jahren eines ganz besonderen Rufes erfreut, bringt außer einigen Neuaufführungen auch die immer wieder vom Publikum gern gehörte Oper Puccinis »Tosca«. Franziska v. Dobay sang die Tosca mit ihrem weichen geschmeidigen Sopran, während Gino Sinimbergh den Cavaradossi sang. Mit seinem besonders in der Mittellage wohlklingenden Tenor meisterte er die bekannten schönen Arien dieser unsterblichen Oper. Robert Burg spielte den Scarpia geschmeidig u. grausam zugleich.

Die Oper »Ero der Schelme« des jugoslawischen Komponisten Jakob Gotovac wird am 29. März in der Berliner Staatsoper unter musikalischer Leitung von Staatskapellmeister Schüler erstaufgeführt. Die Regie hat Edgar Klitsch.

Im »Schiller-Theater« wird zur Zeit bei stets ausverkauftem Haus Kleists Schauspiel »Prinz von Homburg« mit Heinrich George aufgeführt. Es ist ein Stück aus der Geschichte Preußens zur Zeit des Großen Kurfürsten. Der Große Kurfürst wurde von Heinrich George, majestätisch, überlegen humorvoll dargestellt. Ihm zur Seite stehen ebenbürtig P. Weger als Kottwitz, der sich immer wieder bei offener Scene Beifall holte. Interessant war die Darstellung des »Prinzen von Homburg« von Horst Caspar, der von München jetzt nach Berlin an das Schillertheater verpflichtet wurde. Er konnte bei seinem ersten Auftreten in Berlin ungeteilten Beifall ernten.

Neue Filme.

In der vergangenen Woche wurde der mit großer Spannung erwartete Trenker Film »Der Feuerfufel«, den die Bavaria Film A. G. herausgebracht hat, uraufgeführt. Der Film behandelt das Leben und Schicksal eines Kärntner Holzknectes, der zur Zeit der napoleonischen Kriege in Kärnten Führer eines Volksaufstandes war. Den Holzknecht Valentin Stürmeger spielt Luis Trenker, der auch gleichzeitig Regie führt. Seine Hauptrolle, als auch die Aufgaben seiner Regie meistert er mit jenem strahlenden Ernst, der ihm eigen ist. Eine grand. Leistung, ein technisches Wunder sind die aufregenden Entfesselungen gewaltiger Naturkatastrophen. Neben riesigen Geröll- und Steinlawinen wird ein ganzes Stauwerk gesprengt. Daneben stehen, geschickt gesetzt, lyrische Partien, wunderschöne Landschaftsaufnahmen und zauberhafte Alpenwolken. An äußeren Effekten ist der Film reich. Neben Luis Trenker als Hauptdarsteller sieht man in diesem einzigartigen Film bekannte Schauspieler wie Erich Ponto, Claus Clausen und Fritz Kampers, der leider in seiner Rolle als bayrischer Hauptmann sein schauspielerisches Talent nicht voll entfalten konnte. Die weibliche Hauptrolle wird von Maria Holzmeister aus Linz gespielt, ein von Luis Trenker neu entdecktes Filmgesicht.

Mit grossem Erfolg wurde im Ufa-Palast am Zoo in Berlin der Wiener Film »Mutterliebe« im Ufa-Verleih uraufgeführt. In diesem Lebensbild einer Mutter wird selbst in den erschütterndsten Augenblicken ihres opferreichen Daseins das Glück spürbar, das sie ohne Unterlass antreibt u. beherrscht. Früh alleinstehend muss sie in einem



ärmlichen Keller der Wiener Altstadt am Waschfass und Bügelbrett von früh bis spät für ihre Kinder arbeiten. Nach schicksalsschwerem Leben, das Schweres und Schönes für sie brachte, steht am Schluss die Liebe und Vereinigung mit ihren Kindern. Die Hauptrollen sind von Käthe Dorsch und Paul Hörbiger besetzt.

Als weiterer Spitzenfilm läuft im »Gloria-Palast« zu Berlin der Ufa-Terra Film »Maria Itona«. Paula Wessely und Willy Birgel haben die tragenden Rollen. Den äusseren Rahmen für das Stück geben die schwierigen politischen Verwicklungen Oesterreichs mit Ungarn im Jahre 1848. Hinein spielt die unglückliche Liebe der Baronin Maria Itona von Wolkersdorf zum Fürsten Schwarzenberg, die auf ihre Liebe zu Schwarzenberg aus Patriotismus zu ihren Heimatlande ver-

Berliner Theater- und Filmbrief

Von unserem Fa.-Mitarbeiter.

Im Deutschen Theater wird seit einiger Zeit mit großem Erfolg das Lustspiel »Das Erbe seiner selbst« von Walter Gilbricht aufgeführt. Das Stück zeigt einen sterbenden Marquis, der seinen stadeswidrig lebenden Neffen enterbt hat, dabei aber versäumt, das nach seinem Reichtum begehrende Kloster noch rechtzeitig als Erben einzusetzen. Der kluge Pater Bartholomäus sucht, um das Versäumte nachzuholen, nach einem Bauerntröpf, der verkleidet den sterbenden Marquis spielen muß, um nach einem eingelernten Text auf dem Sterbebett der Kirche alles zu stiften. Der Bauer, ehemaliger Pächter des Marquis, ist aber schlau und vermachte, nach einem nicht zu knapp bemessenen Legat für sich, alles dem Neffen und dessen Braut, seiner Nichte. Dem Kloster vermachte er 50 Pseten und sein Bild. Das Stück mit Otto Wernicke und Theodor Loos in d. Hauptrollen fand mit seinen trefflichen Witzen und blitzenden Einfällen beim Publikum großen Lacherfolg.

Mit »Othello« setzte das Deutsche Theater die Erfolgsserie dieses Stückes aus der vorigen Spielzeit fort. Die Aufführung ist gekennzeichnet durch die großen Leistungen der Darsteller wie Eva Lissa als Desdemona, Volker Soetbeer als Brantio und Ferdinand Marian als Iago. Einzigartig aber ist die Leistung Ewald Balsers, der als Mohrengeneral seine Rolle mit einer selten und sehenden Meisterhaftigkeit verkörpert. Dieser Othello gehört zu jenen Stücken, die viele Spielzeiten überbrücken und immer wieder für den Zuschauer als Erlebnis bleiben.

»Auf Entdeckungsfahrt« nennt sich ei-

ne Komödie von Jochen Huth, die in den Kammerspielen des Deutschen Theaters vom Publikum mit gutem Erfolg aufgenommen wurde. In dem Stück ist von einem Buch die Rede, das eine sehnsüchtige Reise zu den weißen Indianern schildert. Ein begeisterter Liebhaber der Schadelmeßkunst hat diese weißen Indianer unter Beweis gestellt und ein Verleger finanziert die Entdeckungsfahrt, um daraus den Buchgewinn eines Urwaldbaadekers zu erzielen. Es ist ein kleines nettes Stück, das durch die Künste der Darsteller erfolgreich unterstützt wird.

Im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt wird Henrik Ibsens Schauspiel »Frau Inger auf Oestrot« gespielt. Ein zeitlich schon ziemlich weit zurück liegendes Kapitel der skandinavischen Geschichte aus der Zeit Gustav Wasas und aus jenem furchtbaren Machtkampf der Großen zwischen Dänemark, Schweden und Norwegen um die Vormachtstellung in Skandinavien. Getragen wird dieses Stück von Hermine Körner. Die Rolle der Inger Gyldenlöve auf Oestrot scheint für diese große Tragödin besonders geschrieben zu sein. Alles, was diese Rolle an List, Leidenschaft, Ehrgeiz und Wahnwitz enthält, wird von Hermine Körner wahrhaft grandios verkörpert. Käthe Gold, Gustav Knuth und Hans Georg Laubenthal vervollständigen das Ensemble der großen Schauspieler.

Im »Kleinen Hause« des Berliner Staatstheaters wird zur Zeit vor stets ausverkauftem Haus, die durch den Film bereits stadtbekannt »tragische Komödie« »Traumulus« von Arno Holz aufgeführt. Das Stück ist eine Kampfansage gegen die Gesellschaftsmoral der Vor-

Belgiens und Hollands Verteidigungssystem einander angepaßt

Den Haag, im März.

M. N. G. — Die Ereignisse der Gegenwart, bei denen die Westeuropa beherrschenden Großmächte infolge des Krieges eine besondere Rolle spielen, lassen die gemeinschaftlichen Interessen Hollands und Belgiens mehr denn je zum Vorschein kommen.

In dem Maße, wie die internationale Situation gefährlicher wurde, sind die Freundschaftsbände zwischen beiden Ländern inniger geworden. Nicht was sie trennen könnte, sondern vielmehr das, was sie eint, gibt den Durchschlag; denn beiderseits wird eingesehen, daß Zwietracht die beiderseitige Sicherheit in Gefahr bringen könnte. Dieser Grundsatz gilt besonders in der gegenwärtigen Phase der europäischen Verhältnisse, da keines der kleinen Länder weiß, welches Schicksal ihm wohl morgen beschieden sein mag, und natürlich auch Holland und Belgien in voller militärischer, wirtschaftlicher und moralischer Stärke äußerster Wachsamkeit bewahren müssen.

Von führenden belgischen Staatsmännern wurde bei wiederholter Gelegenheit die Lage Hollands und Belgiens besprochen, falls sich die Kriegsverwicklungen auf diese Gebiete erstrecken sollten. Von bestimmter belgischer Seite wurde dabei versucht, eine Verschiedenheit in der Auffassung zu konstruieren und, zu Unrecht, den Eindruck zu wecken, als würde, nach den Erklärungen belgischer Minister, das Land automatisch in den Krieg eintreten müssen, sobald Holland angefallen würde. So haben sich belgische Staatsmänner niemals geäußert, nichtsdestoweniger versuchten gewisse belgische Kreise durch eine solche, fälschliche Darstellung der Dinge, politisches Kapital für sich zu schlagen.

Andererseits hat man die Dinge so aus-

zulegen versucht, als ob Holland eine entschiedene Weigerung an den Tag lege, sobald die Frage einer militärischen Zusammenarbeit oder gemeinsamer militärischer Beratungen berührt wird.

Schließlich haben sich deutsche Blätter gegen ein holländisch-belgisches Militärabkommen ausgesprochen.

Es tritt hier eine Tendenz zutage, Gegensätze zu suchen, wo sie gar nicht bestehen.

Holland ebenso wie Belgien streben einer Selbständigkeitspolitik nach, von der bewiesen ist, daß sie ihrer Sicherheit und auch dem Frieden dient. Das Verlangen ihrer Unabhängigkeit würde in der Tat den Streit unter den Großmächten noch schärfer entbrennen lassen und die Sicherung des Friedens in Westeuropa unmöglich machen.

Wiederholt haben die holländische und die belgische Regierung erklärt, daß die Frage eines Militärabkommens nicht zur Debatte stehe.

Eine militärische Zusammenarbeit kommt solange nicht aufs Tapet »wielange die hauptsächlichsten Verhältnisse in Europa wesentlich dieselben bleiben wie jetzt«, erklärte noch vor einem Jahre der holländische Außenminister Patijn in der holl. Ersten Kammer und einige Zeit darnach erklärte der belgische Ministerpräsident Pierlot: »Wir glauben, daß diese Haltung der holländischen Regierung verständlich ist, und daß sie auf der gleichen Besorgnis beruht wie die unsrige.«

Man hatte in der Tat dem Faktum Rechnung zu tragen, daß die holländische Landesverteidigung völlig anders eingestellt war als die belgische und daß, in dem gespannten Zustand, in dem sich Europa befand, ein Militärabkommen unnötigerweise die Position Hollands und

Belgiens zur Sprache gebracht haben würde.

Die seitdem eingetretenen Veränderungen in der Lage gebieten entschieden eine noch größere Vorsicht, wobei man sich in Holland und in Belgien aber völlig klar darüber ist, daß der Eindruck unter allen Umständen vermieden werden müsse, als würde das eine Land einer Überumpelung des anderen gleichgültig zusehen, während doch dadurch seine eigene Sicherheit ernstlich in Gefahr gebracht werden würde.

Dies macht denn auch die Erklärung des belgischen Außenministers Spaak verständlich, als er sagte, daß ein Angriff auf die Selbständigkeit der Niederlande, Belgien nicht gleichgültig lassen könne, während der holländische Außenminister van Kleffens in der Kammer darauf hinwies, wie Belgien in mancher Hinsicht dieselben Interessen habe wie Holland und ähnlichen Gefahren ausgesetzt sei, Gefahren, von denen es denkbar sei, daß Belgien und Holland ihnen gemeinsam

werde begegnen müssen, wenn auch vorübergehende militärische Beratungen nicht möglich seien.

In einer Erklärung, die er einem Mitarbeiter der Zeitung »La Metropole« gegenüber ablegte, hat der frühere holländische Außenminister Patijn diese Probleme berührt, wobei er an seinen früheren Standpunkt erinnerte, sich aber gleichzeitig prinzipiell für eine auf jedem Gebiete so eng wie mögliche Zusammenarbeit mit Belgien aussprach.

Inzwischen haben die Kriegsergebnisse es mit sich gebracht, daß beide Länder ihre militärischen Verteidigungswerke aneinander angepaßt und ausgedehnt haben. Die holländische Landesverteidigung kommt somit ebenso sehr der Sicherheit Belgiens zugute, wie dies gleichfalls umgekehrt der Fall ist.

Die Umstände haben hier ein gemeinschaftliches Interesse ergeben, das auch nach diesem Kriege sicherlich anhalten und gedeihen wird.

Die bunte Welt

Lapplands „Todesstadt“

SELTSAMER KONJUNKTURFRIEDHOF IM SCHWEDISCHEN NORDEN.

Der schwedische Norden ist schon seit Jahren dem Touristenverkehr erschlossen worden. Das »wilde Lappland« beginnt in Gullivara, von wo abwechslungsreiche Wanderungen ins Landesinnere führen. Von Gullivara geht es nach Porjus, Der Weg hat dem Lappländer die Vorstellung seiner Hölle gegeben. Hier kann man nur den Eisenbahnweg benutzen, denn die ganze Gegend ist ein in seiner Trostlosigkeit einzigartiger Sumpf, eine leblose beklemmende Oede. Porjus selbst erinnert immer noch an die ersten Goldgräbersiedlungen auf Alaska. In einfachen Blockhäusern spielt sich das Leben der Kolonisten ab. Dabei hat Porjus eine außerordentliche wirtschaftliche Bedeutung. Dort befindet sich das Krafwerk, ein Wunder der Technik, das elektrische Energie an ganz Schweden liefert.

Von Porjus führt ein Weg über den großen Luleastrom. Er schäumt, kocht u. brüllt. Es ist ein ohrenbetäubendes Höllenorchester, zugleich ein Schauspiel von erhabener Schönheit, wie man es sonst nirgends in Europa bewundern kann. Geht man den wilden Bergstrom entlang, so stößt man plötzlich auf modern aussehende Villen, Markthallen und Industrieanlagen. Man freut sich, endlich eine Menschensiedlung mitten in der einzigartigen Berglandschaft erreicht zu haben. Man betritt die Stadt — und erschrickt. Die Stadt ist tot. Keine Menschenseele läßt sich blicken. Duster gähnen die leeren Fenster der Villen und unheimlich still ist es in den verlassenen Industrieanlagen. Was bedeutet dieser Spuk? Die tote Stadt ist eine lebendige Erinnerung an das Ende der Weltkriegskonjunktur in Skandinavien. Hier sollte ein Kraftwerk entstehen und das benachbarte Norwegen mit Strom versehen. Nach Kriegsende brach aber in Skandinavien eine Krise aus, es bestand nur wenig und fast kein Bedarf an elektrischer Kraft aus einem fremden Lande. So lag diese Stadt, die einer blühenden Zukunft entgegenzugehen schien, über Nacht verlassen.

Ein beliebtes Reiseziel ist Arjeplog. Dort findet der Jahrmaktt statt, zu dem sich ein Richter, ein Finanzbeamter und mehrere Besitzer einfinden. Der Richter hat sich hauptsächlich mit Übertretungen des Alkoholgesetzes zu beschäftigen. Die Lappländer trinken gerne ein wenig über den Durst. Dagegen sind Unehrlichkeit und Diebstahl sehr selten. Einmal brachte ein alter Lappländer 50 Rentierhäute zum Verkauf. Die Untersuchung ergab, daß die Tiere einem reichen Lappländer gehörten, der so viele Herden besaß, daß er garnicht seine Tiere zählen konnte. Am Gerichtstag betrank sich der Angeklagte aus Kummer so stark, daß er

vernehmungsunfähig war und der Richter abreisen mußte. Die Verhandlung wurde vertagt. Beim nächsten Jahrmaktt stellte sich der verzweifelte Dieb jedoch freiwillig dem Gericht.

In Arjeplog wird auch eine Art Landtag von Lappländern abgehalten. Die Eingeborenen erscheinen zur Verhandlung in festlich bunten Trachten. Auch Frauen nehmen an dem Landtag teil. Unzählige Herden von Rentieren wandern im Frühling durch das Land. Manchmal müssen Hirten mehrere Tage und Nächte den Herden nachlaufen.

Feuerlöscher als Brandstifter.

Im Jahre 1937 entstand in einem großen Lagerhause zu Liverpool ein bedeutendes Schadenfeuer, dessen Ursache man erst nach vielen Untersuchungen feststellen konnte. Das Ergebnis war für alle sehr verblüffend. Durch den herrschenden Sturm war eine Tür aufgerissen worden und durch den Anprall der Tür an die Wand fiel ein dort befestigter Feuerlöscher so kunstgerecht zu Boden, daß der Auslöseknopf eingedrückt wurde und sich der Behälter entlud. Der Strahl wiederum traf genau einen in seiner Richtung befindlichen elektrischen Zähler, wodurch Kurzschluß entstand. Der weißglühende Draht setzte, angefacht von dem Sturmwind sogleich die Holztäfelung in Brand und in wenigen Augenblicken hatte das Feuer eine große Ausdehnung erreicht. Es dürfte dies wohl bisher einzigartig in der Geschichte der Unglückschronik sein, daß ein Feuerlöscher gleichzeitig sein Brandstifter war.

Lippenstifte für — Hühner.

Den Inhabern von Schönheitsinstituten und Drogerien in der Stadt Lancaster (Ontario) fiel es auf, daß in der letzten Zeit die Farmer aus der Umgebung einen großen Bedarf an Lippenstiften hatten. Da sie wußten, daß auf den Farmen dafür wirklich keine Verwendung bestand, denn schließlich hatten die Mädchen und Frauen dort etwas anderes im Kopfe als sich »aufzumachen«, beschlossen sie, ihre Neugier an Ort und Stelle zu befriedigen. Als wieder ein Großeinkauf für Lippenstifte vorüber war, begab sich ein Abgesandter der Schönheitsmittelhändler auf eine der größten Farmen und fragte den Besitzer kurz und bündig nach der Verwendung der Lippenstifte: »Wir brauchen die Farbe«, sagte der biedere Farmer, »um unser Geflügel, das wir zu den landwirtschaftlichen Ausstellungen schicken, recht schön und ansehnlich zu machen. Wenn die Kämme leuchtend rot sind, ist der erste Preis demjenigen sicher, der die richtige Farbschattierung erwischte.«

zichtet und damit dem mit grossem Beifall aufgenommenen Film die Tragik verleiht.

Neben diesen Spitzenfilmen laufen u. a. zwei lustige Filme, in deren Mittelpunkt Hans Moser steht. Es sind dies die Filme der Siegel-Monopol Film AG. »Der ungetreue Eckehart« und der Bavaria-Film »Anton der Letzte«. Das komische Spiel Hans Mosers führte dazu, dass beide Filme grossen Lacherfolg beim Publikum fanden.

☞ Eine slowenische Novellensammlung in deutscher Sprache. Im Adolf Luser-Verlag erscheint als erster Band eines Gesamtwerkes »Dichtung Jugoslawiens« ein umfangreicher Band slowenischer Novellen, dem in den kommenden Jahren ähnliche Bände kroatischer und serbischer Novellen folgen sollen. Die Uebersetzung und Herausgabe der Novellen besorgt Franz Hille, der in Beograd ansässige Lektor der deutschen Akademie.

☞ Lope de Vega wieder in Ehren. Hans Schlegel, der lange in Barcelona weilte, besorgte eine neue Uebersetzung des berühmten, fruchtbaren spanischen Dramatikers aus der Zeit Shakespeares. In den literarischen Kreisen entstand wegen der gänzlich modernisierten Verdeutschung ein Streit, der jedoch noch nicht ausgefochten ist.

☞ Mittelalterliche Passionsschauspiele in Prag. Zu Ostern kommen alte tschechische Passionsschauspiele unter der Leitung der bekanntesten Fachleute zur Ausführung.

☞ Dr. Nikola Vulić — Mitglied der Wiener Akademie. Die Akademie der Wissenschaften in Wien hat den Professor der Archäologie an der philosophischen Fakultät der Universität Beograd Dr. Nikola Vulić zu ihrem korrespondierenden Mitglied gewählt.

☞ Das Gastspiel der »Comedie française« in Beograd. Das Beograder Gastspiel der »Comedie française« findet am 25. März statt. Die französischen Künstler werden in Beograd die gleichen Wer-

ke aufführen wie in Zagreb, nämlich Racines »Andromache« und Merimees »Kutschsche des heil. Sakraments«. Außerdem veranstalten die französischen Künstler am Nachmittag des 25. März im Saal der Kolarac-Volksuniversität eine Akademie, bei der sie Gedichte französischer Dichter von Ronsard (XVI. Jahrhundert) bis Paul Valery rezitieren werden.

☞ Selma Lagerlöf schwer erkrankt. Stockholm, 15. März. Die Nobelpreisträgerin für Literatur von 1909, Selma Lagerlöf, ist schwer erkrankt.

☞ Ein jugoslawisches Drama in Budapest. Das Budapester Theater Andrasy wird demnächst das Drama »Ohne den dritten« von Milan Begović zur Erstausführung bringen. Die Hauptrollen sind unter die besten Budapester Schauspieler verteilt.

☞ Galavorstellung in Moskau. Die russische Oper »Ivan Susanin« (Das Leben für den Zaren) wird in Moskau mit ganz besonderem Luxusaufwand aufgeführt. Es werden über Tausend Schauspieler auf der Riesenbühne auftreten.

☞ Berliner Kunstwochen 1940. (RDV) Die Berliner Kunstwochen finden in diesem Jahre vom 22. April bis 4. Mai statt. Sie beginnen mit dem traditionellen Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Lippert im Festsaal des Rathauses und mit einer Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven durch das Berliner Philharmonische Orchester mit dem Kittelschen Chor unter Leitung von Hans Knappertsbusch. Die Kunstwochen, die 1938 Max Reger und 1939 Johannes Brahms gewidmet waren, stehen diesmal im Zeichen von Anton Bruckner und Wolfgang Amadeus Mozart. Vorgesehen sind drei Sinfoniekonzerte des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Wilhelm Furtwängler, Eugen Jochum und Hans Knappertsbusch, ein Kammerkonzert von Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester, zwei Kammermusikabende des Arrau-Trios und des Strub-Quartetts und zwei Sinfoniekonzerte der Sächsischen Staatskapelle unter Leitung von Karl Böhm mit Walter Gieseking und Georg Kulenkampff.

Frauenwelt

Blick auf die Frühjahrsmoden

Das Kostüm tanzt an erster Stelle. Es hat sich einen neuen Trick ausgedacht, denn es hat aus der nicht mehr tadellosen Jacke ein Mittelding zwischen Weste und Bluse zurechtphantiert, das sowohl im Rock als auch darüber getragen werden kann. Als Hut macht sich ein kleiner Bolero aus grobem Stroh beliebt, der ein Band in den Nacken flattern läßt. Im übrigen sind die neuen Frühjahrschüte etwas strenger in der Linie geworden, verweigern aber immer noch nicht ihre Ver-

wandtschaft mit den Modellen unserer Großmütter aus den achtziger Jahren. Die Frisuren bestehen durchaus darauf, vom Nacken nach dem Wirbel hinauf gekämmt zu werden und die Locken werden kürzer gehalten. Die Kleider betonen noch die Kürze, aber sie scheinen an Weite einbüßen zu wollen. Es gibt reizende, enge Prinzesskleider mit schmalen Stehkrägelchen, die guten Figuren bezaubernd stehen. Ganz neu an ihnen ist die Neigung zu einfarbigen und bunten Stickereien, die sich mit Vorliebe in gradem Streifen

vom Kragen bis zum Rocksäum herunterzieht und die Linie besonders schlank erscheinen läßt. Sehr schlanke Frauen werden bunte Stickereien bevorzugen, während der vollschlanken Linie am besten mit einfarbigem Muster gedient ist. Zweifarbige Handschuhe sind Trumpf. Sie geben geschickten Händen

Gelegenheit, aus zwei Paaren eins zu machen. Beim Ausschmuck der Manschetten sind die buntesten Einfälle erlaubt, falls sie nicht etwa den ganzen Eindruck zu sehr beunruhigen. M. Stein.



Neue Bügelmethoden

KUNSTSEIDE UND ZELLWOLLE »HABEN ES IN SICH«.

Nicht jede Hausfrau weiß, daß die neuen Wäsche- und Kleiderstoffe im Haushalt, Kunstseide und Zellwolle, besondere Methoden in der Behandlung verlangen, wenn sie sich als gut und dauerhaft erweisen sollen. Das gilt nicht nur für das Waschen, sondern auch für das Bügeln.

Das Plätten von Zellwollstoffen erfordert keine besonderen Methoden. — Man plättet Zellwolle genau so wie Naturwolle, wobei der Stoff mehr gedämpft als gebügelt werden soll. Anders ist es mit der Kunstseide. Hier sind zwei Grundsätze zu befolgen: Kunstseide darf erstens niemals naß und zweitens niemals heiß gebügelt werden. Die Kunstseidenen Wäschestücke sollen zum Trocknen möglichst glatt aufgehängt und bei niedriger Temperatur getrocknet werden. Grundfalsch ist es also, kunstseidene Wäsche am Ofen aufzuhängen oder gar auf die Körper oder Zentralheizung zu legen. —

Falsch ist auch das Einsprengen oder Befeuchten der Wäschestücke mit einem Schwamm. Durch die Wassertropfen bilden sich glasige Stellen und Appretürränder, die nicht mehr zu entfernen sind.

Kunstseidewäsche wird also stets vollkommen trocken gebügelt. Dies ist um so leichter möglich, als Kunstseide nicht so stark knittert, wie etwa Leinen. Vor allem darf das Bügeleisen nicht zu heiß sein, denn Gewebe aus Kunstseide sind gegen Hitze sehr empfindlich und Temperaturen, die für Leinen oder Baumwolle noch keineswegs schädlich sind, können z. B. einen azetatseidenen Stoff schon vollkommen verderben, wobei noch bemerkt sei, daß ein großer Teil aller modernen Kleiderstoffe u. in zunehmendem Masse auch die Stoffe für Oberhemden aus Azetatseide oder Azetatmischgeweben bestehen. Bei zu heißem Bügeln ändert das Gewebe seine Form und Farbe, es wird steif, verliert

seine Schmiegsamkeit und erhält Flecken und Streifen, die weder durch Waschen noch durch Färben oder reinigen zu entfernen sind.

Vor zu heißem Bügeln kann sich jede Hausfrau praktisch dadurch schützen, daß sie die kunstseidenen Sachen erst am Schlusse bügelt, wenn das Eisen schon ausgeschaltet und nur noch mäßig warm ist. Weiter ist wichtig, daß alle kunstseidenen Gewebe möglichst auf der linken Seite der Stoffe gebügelt werden sollen. Man arbeitet dabei am besten auf einer weichen Unterlage und läßt das Eisen dabei nur leicht über das Gewebe gleiten. So lassen sich nicht allein glatte Stoffe plätten, sondern auch solche mit Kreppeffekten. Es empfiehlt sich, das Eisen stets in einer Richtung in gleichmäßig durchlaufenden Zügen zu führen, damit das gebügelte Kleid auch ein gleichmäßiges Aussehen erhält.

Die richtige Obst- und Gemüsezubereitung im Winter

Gerade jetzt, da wir noch längere Zeit hindurch wenig Gemüse haben und daher auch über weniger Vitamine verfügen, ist die richtige Behandlung von Obst und Gemüse von besonderer Wichtigkeit. Mit den vorhandenen Gemüse- und Obstmengen muß sparsam umgegangen werden, und es soll nichts davon verderben. Insbesondere darf man von leicht welken dem Gemüse nur so viel kaufen, als man wirklich für die Mahlzeit braucht. Die gründliche Waschung des Gemüses soll möglichst schnell erfolgen und wo es geht, unter fließendem Wasser. Beim Putzen ergeben sich oft scheinbar Abfälle die bei anderer Gelegenheit noch sehr gut verwendet werden können. Zum Beispiel kann man Strünke für Gemüsesuppen oft sehr gut verwenden. Geputztes und geschnittenes Gemüse soll unverzüglich, ohne lange der Luft ausgesetzt, wei-



wandtschaft mit den Modellen unserer Großmütter aus den achtziger Jahren. Die Frisuren bestehen durchaus darauf, vom Nacken nach dem Wirbel hinauf gekämmt zu werden und die Locken werden kürzer gehalten.

Die Kleider betonen noch die Kürze, aber sie scheinen an Weite einbüßen zu wollen. Es gibt reizende, enge Prinzesskleider mit schmalen Stehkrägelchen, die guten Figuren bezaubernd stehen. Ganz neu an ihnen ist die Neigung zu einfarbigen und bunten Stickereien, die sich mit Vorliebe in gradem Streifen

Erweiterungskleider



Mit diesen Erweiterungskleidern für werdende Mütter zeigen wir Kleider, die jugendlich und modisch wirken, bei späterer Erweiterung keine Näherer oder schneiderische Veränderung verursachen und ohne große Mühe wieder zu einem normalen Kleid umgestaltet werden können. Beyer-Modell K 1134 (für 88 und 96 cm Oberweite). Jugendliches Erweiterungskleid aus einfarbigem und gemustertem Stoff. Hier ist der einfarbige Stoff der Passe wie ein loser Hänger angesetzt und vorn unter der Schärpe durch einen Gummizug zusammengehalten. Erforderlich für 96 cm Oberweite: 1,10 m gemusterter und 2,60 m einfarb. Stoff, je 90 cm breit. Beyer-Modell K 38246 (für 96, 104, 112 und 120 cm Oberweite). Mit diesem Mo-

dell machen wir einen Vorschlag, wie ein vorhandenes Kleid auf geschmackvolle Art erweitert wird. Später ist es dann mit Leichtigkeit möglich, die eingesetzten, absteichenden Vorderteile wieder herauszunehmen. Erforderlich für 96 cm Oberweite: 3 cm gemusterter, 85 cm einfarbiger Stoff von je 94 cm Breite. Beyer-Modell K 38514 (für 88 und 96 cm Oberweite). Die Vorderbahn dieses hübschen Kleides ist oben und in Gürtelhöhe faltig zusammengezogen und kann daher jeder Veränderung der Figur nachgeben. Die durchgehende Schnittform ist leicht nachzuarbeiten. Erforderlich für 88 cm Oberweite: 2,90 m Stoff, 94 cm breit. Beyer-Modell W 1932 (für 88, 96, 104 u. 112 cm Oberweite). Bei der Hausarbeit trägt die junge werdende Mutter am lieb-

sten die so überaus praktische Kittelschürze mit vorn übereinandertretenden Knopfschluß. Die zackige Passe ist hier aus einfarbigem Stoff hergestellt. Erforderlich ist für 96 cm Oberweite: 3,30 m gemusterter und 75 cm einfarbiger Stoff von je 80 cm Breite. Beyer-Modell K 1135 (für 88, 96 und 104 cm Oberweite). Ohne schneiderische Änderung kann dieses Kleid erweitert werden, denn die eingereichte Schürzenbahn ist lose und gibt deshalb leicht nach. Erforderlich für 104 cm Oberweite: 2,70 m einfarbiger Stoff, 130 cm breit, und 1,40 m gemusterter Stoff, 90 cm breit. Beyer-Modell K 1132 (für 88 und 96 cm Oberweite). Dieses Kleid für junge Mütter kann ohne allzugroße Mühe aus einem älteren Kleid unter Hinzunahme von etwas gemustertem Stoff hergestellt werden. Die Vorderbahn hat durch Gummizug die veränderliche Weite. Erforderlich für 88 cm Oberweite: 1,60 m einfarbiger Stoff, 130 cm breit, und 1,30 m gemusterter Stoff, 90 cm breit.

Beyer-Modell K 1131 (für 92 und 100 cm Oberweite). Mantelähnlich ist die Form dieses Kleides, das eine Vorderbahn aus kleinkariertem Stoff erhält. Diese reicht bis zu den Seitennähten und wird wie eine Schürze untergebunden. Erforderlich für 92 cm Oberweite: 2 m einfarbiger Stoff, 130 cm breit, und 1,20 m gemusterter Stoff, 90 cm breit.

ter verarbeitet werden. Man soll Gemüse nicht ins Wasser legen, denn dadurch vermindert sich sein Nährwert. Das gilt vor allem für geschälte Kartoffeln, die niemals über Nacht im Wasser liegen dürfen. Sehr vorteilhaft ist es, Gemüsearten als Frischgemüse zu verzehren, denn in Frischgemüsegerichten ist der Verlust an Nähr- und Schutzstoffen am geringsten. Die Nährwerte erhalten sich im Gemüse auch viel länger, wenn man es dämpft und dünstet, als bei lang andauerndem Kochen. Auch bei der Zubereitung des Obstes geschehen viele Fehler. Jene Schichten, die unmittelbar unter der Schale liegen, sind besonders reich an Mineralsalzen und Vitaminen. Daher ist es am besten, z. B. Äpfel mit der gut gereinigten Schale roh zu essen. Aber auch wenn man Äpfel schält, so darf man die Schale nicht wegwerfen, denn aus Apfelschalen, seien sie nun frisch oder auch getrocknet, läßt sich ein sehr aromatischer Tee gewinnen, der ausgezeichnet mundet. Auch Äpfel, die für Mehlspeisen verwendet werden, sollen nicht geschält werden, sondern es empfiehlt sich, sie mit der Schale zu schaben oder zu schneiden.

Praktische Winke

h. Vorzügliche Weiße der Wäsche erreicht man auf eine sehr einfache Art. Man mache eine Mischung aus zwei Teilen starkem Spiritus und 1 Teil reinem, sehr hellem Terpentinöl und setze von dieser Mischung 2 Eßlöffel voll auf 50 Liter dem Blauwasser zu. Die Wäsche bleicht hiedurch während des Trocknens; keine Hausfrau darf dabei das geringste Bedenken aufkommen lassen, daß der Gewebefaser etwa irgendwelche Gewalt angetan, also ein Schaden zugefügt werde. Der unverdünnte Teil der Mischung kann gut längere Zeit aufbewahrt werden (wobei Vorsicht geboten ist) und ist in diesem Zustande als treffliches Fleckwasser zur Entfernung von starken oder hartnäckigen Fett- und Harzflecken zu verwenden.

h. Waschen weiß gestrichener Türen und Möbel. Quillayarinde wird 24 Stunden in kaltem Wasser aufgeweicht, dann abgeseiht. Mit diesem Wasser wäscht man mit einem weichen Lappen die Gegenstände und reibt sie mit weichem Tuch glänzend.

h. Orangenschalen werfe man nicht fort, sondern trockne sie. Sie ergeben ein vorzügliches Mittel, um ausgehendes Feuer wieder anzufachen.



Mein bester Gatte und unser lieber Vater, Herr

FRITZ JERES

ehem. Buchhalter der Kovina d. d.

ist heute Freitag, den 15. März 1940 im 61. Lebensjahre, nach langem, schweren Leiden verschieden.

Die Einsegnung und Beisetzung unseres teuren Toten findet Sonntag, den 17. März 1940 um 3 Uhr nachmittags auf dem städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Eise Jeres, Gattin; Liselotte u. Herta, Töchter. 2054

An der Schwelle des Senzes

VOR NEUEN ÜBERRASCHUNGEN DES WETTERS. — 56 GRAD TEMPERATUR-
UNTERSCHIED IN WENIGEN WOCHEN.

Das Klima unserer Mutter Erde ist seit jeher einem steten Wechsel unterworfen. Die langjährige Erfahrung lehrt, daß man der Wetterbildung nie vertrauen darf, wenn auch in längeren Perioden bis zu einem gewissen Grade von Stetigkeit gesprochen werden kann. Die Natur macht eben Sprünge und wirft die auf vieljährigen Beobachtungen beruhenden Regeln plötzlich über den Haufen. Gerade der heurige Winter ist ein klassisches Beispiel dafür, daß der Wetterbildung nicht zu trauen ist. Der Feber, der sonst zahmer ist als sein Vorgänger, der Jänner, hat heuer viel Unfug gestiftet und uns Kälten beschert, die als Rekorde im Temperaturtief zu dieser Jahreszeit angesprochen werden müssen.

Wir sind noch nicht am Ende des revolutionären Monats, welches als der wetterwundersliche März bezeichnet wird. Wir wissen nicht, was er uns noch bringen kann. Aber was wir bisher gesehen haben, wird die Charakteristik des laufenden Monats vollauf bestätigen.

Wie noch erinnerlich, war der 15. Februar heuer der kälteste Tag nicht nur in diesem Jahr, sondern auch seit dem Winter vor elf Jahren, dessen Kältetief vielfach sogar unterboten wurde. Wir hatten draußen an ungeschützten Stellen bis zu 29 Grad unter Null. Nur einen Monat später, am vergangenen Donnerstag, den 14. d. verzeichnete das Thermometer an sonnigen und geschützten Stellen in der Stadt mitte in den Mittagstunden eine Wärme von 27 Grad. Diese für die Märzmitte un-

gewöhnliche Wärme war von einer starken Depression begleitet (718 Millimeter), was schon lange nicht beobachtet wurde. Es war dies noch keine richtige Wärme, sondern vielmehr Schwüle.

Die Reaktion stellte sich auch pünktlich ein. In der Nacht zum Freitag hatten wir einen ziemlich heftigen Nordwind und bald darauf das erste heurige Gewitter. Heute vormittags war uns schönes, wenn auch frisches Wetter zuteil. In wenigen Wochen hatten wir demnach einen Wärmeunterschied von nicht weniger als 56 Grad Celsius zu verzeichnen, eine zu dieser Jahreszeit schon viele Jahre nicht beobachtete Temperaturspannung. Für die nächsten Tage ist mit einem neuen Temperatursturz zu rechnen. Zu Josef brechen die Frühlingsstürme ins Land ein und kündigen manchmal recht unangenehm den Frühlingsbeginn an.

F. P.

Wie stärkt man die Sehkraft?

Die Stärkung der Sehkraft ist für viele Menschen von größter Wichtigkeit. Ein vorzügliches Mittel, die Sehnerven zu kräftigen und zu erhalten, ist die Gewohnheit, sowohl die Augenlider als auch die Augenbrauen — und Schläfengegend täglich am besten unmittelbar vor dem Schlafengehen mit kaltem Wasser zu befeuchten. Es gibt in der Tat nichts, was die Nervenkraft des Auges mehr und dauernder stärkt und es vor Blutüberfüllung (die

Und ein Herz wandert mit...

Roman von Paul Hain

37

Urheber Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Ingrid bricht ab. Sie läßt den Brief in den Schoß sinken. Sie lächelt darüber hin, und es stehen noch drei weitere volle Seiten da, aber die behält sie lieber für sich.

Frau Renate hebt den Kopf.
»Mit dem jungen Thorsten also fährt er?« sagt sie und legt die Handarbeit beiseite. »Ja, das ist sicher ein großer, ehrenvoller Auftrag — für beide, Ingrid. Da — da kannst du wohl stolz sein.«

Sie erhebt sich vom Stuhl und geht zu Ingrid hinüber, streicht ihr mit einer mütterlich zarten Handbewegung über das schimmernde Haar.

»Er kommt ja bald wieder, Kind.«
Ingrid hebt den Kopf. Sie lächelt weich und versonnen.

»Oh, ich bin nicht traurig, Mutter. Ich — warte gern.«

»Ja, man muß warten können, Ingrid«, sagt Frau Renate still und blickt über sie hinweg. »Wir wollen — beiden recht großen Erfolg wünschen.«

Ingrid geht etwas später ins Musikzimmer hinüber. Ueber dem Flügel hängt jetzt ein lebensgroßes Oelporträt von Ingo Grotenius. Es ist, als lächle das schmale, lebensfrohe Gesicht des Toten zu dem Mädchen herunter, als ob die großen, durchglühten Augen mit einem besonderen, ermunternden Blick auf Ingrid ruhten.

Sie schlägt den schwarzglänzenden Flügel auf. Ihre Hände legen sich auf die Tasten und schlagen sie leicht an, und

leise schwebt ein Lied durch das Zimmer, und Frau Renate nebenan hebt den Kopf und lehnt sich im Stuhl zurück u. lauscht mit einem sanften Lächeln im schönen Mutterantlitz.

»Es fliegen viel Träume wohl leise und sacht

Um dich, Geliebter, im Leben,
In stillen Stunden, in einsamer Nacht
Sie goldene Fäden weben —«

So singt Ingrid mit ihrer jungen, weichen Mädchenstimme. So singt sie dem Geliebten das letzte, glückliche Lied ihres Vaters nach, daß es ihm nachschweben mag als Abschiedsgruß über Land und Meer.

»... und ein Herz, ja, ein Herz wandert mit!«

Der »Abraham Lincoln« stampft durch den Atlantik. Schon ein paar Tage und ein paar Nächte, und nicht lange mehr, so muß er am Ziel sein. Bisher war sonniges, schönes und ruhiges Wetter gewesen. Außerdem ist der »Abraham Lincoln« ja auch ein anständiger, kompakter Stahlkoloß, auf dem man wirklich sicher und auch reichlich bequem dahinfährt. Ein schöner Dampfer mit den modernsten Einrichtungen, mit vergnüglichen Unterhaltungen und einer erstklassigen Bordkapelle, die selbst die Allerängstlichsten, die es ja immer gibt, vergessen läßt, daß sie sich auf schwankendem Boden befinden.

Außerdem sorgt aber auch die bunte gemischte Gesellschaft von bald tausend Mitreisenden dafür, daß man sich nicht langweilt. Dr. Klaus Molander findet das Leben auf so einem großen Ueberseedampfer schon aus diesem Grunde immer wieder recht unterhaltsam und interessant. Da gibt es Großindustrielle aus USA, bedeutende Persönlichkeiten der amerikanischen Geldaristokratie, auch ein »Konservenkönig« aus dem »goldenen Westen« fehlt nicht, dem man zuweilen den früheren Cowboy noch anmerkt und der von einem »trip« durch Europa wieder nach Hause reist. Eine Artisten-truppe ist da, die für eine Gastspielreise nach Südamerika verpflichtet ist und freigebig ihre erstaunlichen artistischen Leistungen bei einem Bordfest zum besten gibt. Ein halbes Dutzend bekannte Filmschauspieler, ein berühmter Boxer aus England, der seinen Titel in Amerika verteidigen muß, Kaufleute, junge Diplomaten, Japaner und Chinesen, die zumeist im Zwischendeck logieren — das alles ergibt ja auch wirklich ein recht buntes Gemisch von Fahrgästen.

Und schöne Frauen fehlen nicht — und eine davon ist, wie Molander mit Verwunderung festgestellt hat, außerordentlich schnell mit Eberhard Thorsten bekannt geworden. Na ja — dieser Thorsten hat eben eine besondere Geschicklichkeit, bei eleganten Frauen Anschluß zu finden. Da scheint er ja den peinlichen Zwischenfall mit einer gewissen Ingrid Grotenius vergessen zu haben. Diese rassige, bildschöne Tänzerin Tamara Berber hat ihn offenbar sehr rasch getröstet. Fast den ganzen Tag lang liegt er mit ihr an Deck, oder sitzt mit ihr in der Bar und tanzt, und er, Klaus, kann sehen, wie er sich unterhält. Nun — er ist dem jungen Thor-

Hauptursache der meisten Augenübel) sicherer schützt, als dieses einfache und unschuldige Mittel. Man sollte es mehrmals am Tage anwenden, wenn das Auge vielleicht gerade schwächende Anstrengungen zu leisten hat. Alle anderen Erhaltung- und Stärkungsmittel des Sehvermögens dürfen nur nach Rücksprache mit einem Arzt angewendet werden.

Büchereischau

b. Der Kampf um die Dardanellen. Von Clemens L a a r. 316 Seiten. Mit 30 zeitgenössischen Photos. Volksausgabe. Leinen RM 2.85. C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh. Nach Erlebnisberichten der Mitkämpfer hält Laars atemraubendes Buch in unvergeßlichen Bildern jene Tage fest, als der Ausgang des Weltkrieges buchstäblich am seidenen Faden hing.

b. Der Fremdling. Roman von Yakub Kadri. A. H. Payne, Verlag, Leipzig. Ein interessantes Buch, das uns eine ganz neue und unbekannt Welt erschließt: die Welt Anatoliens, das türkische Dorf und den türkischen Kampf, der unter dem verstorbenen Atatürk geführt und ausgefochten wurde. In diesem Roman sehen wir dies alles aus der Nähe. Wir erleben die Probleme der Beziehungen zwischen dem Intellektuellen und dem Bauer, wie sie kaum schwerer und schmerzvoller sich gestalten könnten. Yakub Kadri verstand es auch, uns, die wir weit vom Ideenkreis des türkischen Nationalismus leben, seine heiße Liebe zu seinem Vaterland und seinen noch heißeren Haß gegen die Feinde zu erklären und näher zu bringen. Der Offizier Achmed Dschelal, der im Weltkrieg seinen Arm verloren hat u. in einem anatolischen Dorf die Erniedrigung seiner Heimat vergessen will, ist der Fremdling, dem sein eigenes Volk im Dorfe keine Beachtung schenkt, sich vor ihm scheut und ihn fürchtet. Um diese Hauptperson sind die übrigen Typen der unzivilisierten Bevölkerung gruppiert und meisterhaft realistisch beschrieben.

b. Mahn- und Kredit-Organisation. Kreditpflege, Mahnbuchhaltung, Mahn- und Klage-Organisation von Julius P. Jaekle. 240 Seiten mit vielen Organisationsplänen, Liefer- und Zahlungsbedingungen, Buchhaltungs- und Kartens-Vordrucke u. s. w. Farbige. Karton. 3.50 RM. Der geschickteste Mahnbrief versagt, wenn er nicht von peinlich genauen, rechtzeitig beschafften und geprüften Unterlagen ausgeht. Wie man sie stets fristgerecht erlangt, zeigt dieser Kurzweiser.

sten nicht weiter böse. Jeder vertreibt sich auf solchem Dampfer eben auf seine Art die Zeit, so gut und unterhaltsam er es versteht.

Bald wird man in Para sein, an der Mündung des Amazonenstroms, wo der Dampfer zuerst eine Zwischenlandung vornehmen wird, bevor er dann nach Rio weiterstampft.

An einem Abend gleitet der »Abraham Lincoln« stolz an den Azoren vorüber. Die Mitreisenden stehen an der Reling und starren hinüber. Aus dem großen Speisesaal erster Klasse spielt laut die Kapelle. Tamara Berber ist auf ihrem Liegestuhl wieder von einem Schwarm von Verehrern umgeben. Eberhard sitzt natürlich in nächster Nähe von ihr und lächelt zuweilen belustigt und spöttisch über die Schmeicheleien und Huldigungen der andern. Mr. Jack Twain, der Mann mit den großen Konservenfabriken, ist auch unter ihnen und sicher einer der feurigsten Bewunderer der schönen Tänzerin. Er ist ein Hühne von Kerl, breitschultrig wie ein Ringkämpfer, braungebrannt wie ein Indianer. Ein Mann, der — wie Tamara insgeheim erfahren hat, seine zehn, zwölf Millionen schwer ist — unverheiratet. Daß Eberhard Thorsten offenbar von Tamara bevorzugt wird, stört ihn nicht im mindesten.

»Oh — hören Sie, Miß Berber, Money and a sweet wife — hahe —«, er lacht dröhnend, »machen Sie mir den Vergnügen, mit mir zu tanzen ein paar Schritte — you know, it is the best Song, was die Kapelle spielt — die Azoren sind langweilig — pah!«

Einige lachen. Eberhard runzelt die Stirn. Dieser Mr. Twain ist manchmal wirklich ein rechter Bär.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zustellung von chittr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Maschinschreibarbeiten, Ver- vielfältigungen, Lichtpausen, Übersetzungen nur bei Kovač, Maribor, Tyrševa ul. 14. 1788-1

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei „Ruda“, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 1320-1

Restauration Plauc, täglich Konzert, Sängerrinnen, gute Unterhaltung. 1961-1

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metall, Glasscherben kauft und zahlt bestens: Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska ul. 15. Tel. 26-23. 65

Wie kommen Sie am billigsten zum Osterschinken? Ganz einfach. Zu Hause, am Dachboden, im Hof, Garten, Holzlage, Keller usw. liegt viel Altes, Blech, Hadern, viel Altglas und Papier, die Sie am günstigsten der Bekannten Firma Justin Gustinčič in Maribor, Kneza Koclja ul. 14 bzw. Ecke Ptuiška-Tržaška cesta, verkaufen. Möge heuer kein Haus in Maribor ohne Osterschinken bleiben! 1948-1

Restauration Plauc, Ab Samstag Konzert der I. kroatischen Kapelle mit Gesang. 1960-1

Nur im Gasthaus „Split“ echter „Dingač“ und „Vugava“ erhältlich. Koroška cesta 39. 1921-1

Möder nach Maß für Ihre Frühjahrstollette nur von der ersten Spezialfachwerkstätte. Reparaturen und Aenderungen werden angenommen. I. Kocmut, Meljska cesta 3. 1725-1

Zum Schinken „Tourist-Brot“! Schwarzbrot aus Kornmehl ist sehr schmackhaft, bleibt 8-10 Tage auch bei größter Hitze vollkommen frisch und schmackhaft. Dampfbäckerei Feiler ag. Betnavska cesta 43. Tel. 28-24. Filialen: Ulica 10. Oktobra, Meljska 85. Glavin trg 19 und Pristanska ul. 2. 1812-1

Bessere Frau nimmt gegen kleine Entschädigung für Spaziergänge 1 bis 2 kleinere Kinder auf. Anträge unter „Alleinstehend“ an die Verw. 1958-1

Dinar 5000.— gegen hohe Zinsen auf 6 Monate gesucht. Anträge an die Verw. unter „Vollkommene Sicherstellung“. 2009-1

Möbelhaus Makoter, Krekova 6 liefert Möbel, Matratzen, Einätze, Decken, Couches und Bügeltische. Uebernimmt auch Tapezierarbeiten. 2040-1

Auch Sie brauchen Legitimations- und Paßbilder! Schnell und billig in bester Ausführung, wenn nötig in 2 Stunden angefertigt, nur Foto-Kieser, Vetrinška 30, vis-à-vis Grajski kino. 2036-1

Sv. Martin bei Vurperg, Gasthaus Kostajsek, ladet für Sonntag, den 17. März zur Hausschlachtung. Backhühnern und gutem Tropfen ein. Der Autohus fährt v. Hauptplatz um 14.30 weg und kehrt um 19 Uhr zurück. 2037-1

Die schönsten Ostereier Hasen, Schäfchen, Glocken, Bonbonnieren, feine Liköre, große Auswahl bei „KAVALLER“, Gosposka 28. (Auch Postversand.) 2056-1

Hauchdünne Seidenstrümpfe

Kombinige von billigster bis feinsten Ausführung, Büstenhalter, Hüftengürtel, neueste Modelle, auch nach Maß, Lederhandschuhe in großer Auswahl ohne Preiserhöhung bei „LUNA“, Maribor, n. r. Glavin trg 24. 2018

Reisehindernisse! Fahre kommenden Mittwoch nach Graz-Wien und übernehme geschäftliche und private Besorgungen. Adr. Verw. 2075-1

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie das Buffet „Lajoš“ in der Valvazorjeva ulica 30, im Dr. Sedaj-Palais, wo die besten Weine wie Krainer Cviček, Grünsylvaner, Rheinriesling, sowie täglich irisches Faßbier zum Ausschank gelangen. Über die Gasse Nachlaß. Große Auswahl von Delikatessen. Zu zahlreichem Zuspruch empfehlen sich Lajoš und Antn'je Kumin. 2020-1

Die Restauration A. Senica bietet den gesch. Gästen zu jeder Zeit erlesene Speisen und die besten Weine aus Ljutomer und Umgebung zu mäßigen Preisen. Über die Gasse ab 1 Liter beträchtlicher Nachlaß. 2019-1

Eichen- und Buchen-Parketts liefert, legt und schleift ab alte und neue R. Novak, Parkettmeister, Vrbanova pl. 20. 2069-1

Vorzügl. Wein von 5 Liter aufwärts, Major Lochert, Meljski hrib 19. 2006

Realitäten

Bauparzellen in der Stadt, sonnige Lage, zu verkaufen. Adr. Verw. 1942-2

Verkaufe Zweifamilienvilla, großer Garten, sonnige Lage, Parkviertel, Hauptbahnhof, nahe Tomšičev dvored, Maribor. Adr. Verw. 2008-2

Neubau, Zimmer, Küche, Garten 16.000.—, Neubau, 4 Zimmer, 3 Küchen, Garten 800 m², 55.000.—, Neubau, Bahnhofnähe, 2 Wohnungen, Waschanlage, elektr. 117.000.—, Zinshaus mit Bauplatz 400.000.—, Besitz Stadtnähe mit herrlichem Wohnhaus Familienhalber billig, — Herrliches Landgeschäftsbaus für Export prima, — Für Rückantwort 3 Din Marken, Realitätenbüro „Ravida“, Maribor, Gosposka 28. 2057-2

Palais, drei Stockwerke, sehr solid gebaut, am schönsten Platze in Zagreb, Eckhaus, wird günstig verkauft. Zuschriften unter „Palais-Zagreb“ an die Verw. d. Bl. 1930-2

Schöne Parzellen günstig abzugeben, Anfragen Bankkanzlei Peklari, Tomšičeva ulica. 1956-2

Gasthaus in freundl. Stadt des nördlichen Slowenien, einstöckig, mit 3 Gasthäusern, Saal und Veranda, Fremdenzimmer und Wohnung, Platzhockey, 1500 m² fruchtbarer Grundstücke wird krankheitshalber günstig verkauft. Nähere Informationen erteilt die Advokaturkanzlei Dr. L. Mühlstein und Dr. E. Kurnik, Maribor, Sodna ulica 14. 1971-2

Kaufe Neuhorn, 150-170 000 Din, Magdalena-Stradenci, Zuschriften unter „Ohne Vermittler“ an die Verw. 1979-2

Kaufe Familienhaus, Studenci, von privater Hand, — Unter „Haus“ an die Verw. 1900-2

Feld, 13.000 m² groß, geeignet zum parzellieren, Grundstück, Kapitalanlage, Wiese, 7.500 m² groß zu verkaufen. Schöne Pläne geeignet für eine Tischlerwerkstätte, zu verpachten, Zg. Radvanje 50. 2000-2

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 7926

Guterhaltener Tischsparderd zu kaufen gesucht. Anträge unter „Dringend“ an die Verwaltung. 1918-3

Dackelhund sofort zu kaufen oder gegen Bernhardiner zu tauschen gesucht. Feiertag Anton, Betnavska 43. 1924-3

Kaufe al'e Kleider und Möbel. Karte genügt, komme ins Haus, Starinarna, Tržaška 5, Pobrežje. 1996-3

Kaufe Piano oder Stutzflügel, gut erhalten, von privat. Unter „Fabrike“ an die Verw. 1995-3

Gold und Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht. M. Ilgerjev sin, Maribor, Gosposka ulica 15.

Kaufe guterhaltenes zusammenlegbares Eisenbett und Couch, Anzufragen Slomškova 23, Studenci. 2021-3

Zu verkaufen

Seizer-Kasten mit Typen, für Druckereien geeignet, ist zu verkaufen. Anzufragen Mariborska livarna in tvornica kovin, Maribor, Motherjeva ul. 15. 1730-4

Weingartenbesitzer! Erstklassige veredelte Reben empfiehlt die allgemein bekannte Rebschule Ivan Račič, Slov. Bistrica. Allseitige Anerkennungen zur Verfügung. 1892-4

Ja, Spelse- und Kochhonz billig zu haben, Aleksandrova cesa 21-II, Majcen. 1858-4

Photoapparat preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 1927-4

Junge, kleinrassige Hunde an Tierfreunde billig abzugeben. Mlinska 11. 1952-4

Moderner, tiefer Kinderwagen zu verkaufen. Radlč, Ketteleva 2. 1969-4

Geflochtener Sportkinderwagen, gut erhalten, wird verkauft, Meljska c. 38-II, 1980-4

Betten, Kästen, Tische, Spiegel etc. verkauft wegen Übersiedlung, Slavarska 6. 1984-4

Schöner Kinderwagen zu verkaufen, Makarjeva 17, Studenci. 1987-4

Zuchtschwein, deutsches Edelschwein, 4 1/2 Monate alt, gute Form, auf Rohfütterung gewöhnt, ist zu verkaufen bei H. Sarnitz, Sv. Lenart, Slov. gor. 1998-4

Engl. Foxterrier, Männchen, mit 6 Wochen abzugeben, — Korošceva ul. 7, Part. links. 2002-4

Verkaufe Piano sowie Stutzflügel wegen Übersiedlung, Spedition „Jugospedite“, Aleksandrova 51. 1997-4

Gut erhaltenes Schlafzimmer billig abzugeben, Anzufragen Prešernova 18 Tür 2. 2079-4

Nationalregistrierkasse zu verkaufen, Kemindustria, Aleksandrova 44. 1859-4

Frisch eingelangt orig. Blütenhonig 18, Nüsse, Mandeln, Rosinen, Kokosmehl, gerieb. Schokolade, Kakao, stets prima Bananermehl, alle Ölsorten, offen, geschlossen sowie Lebespake versendet ins Ausland (Selchfleisch, Würste, Käse) Speziallebensmittel- und Kolonialgeschäft „KAVALLER“, Maribor, Gosposka ul. 28. 2058-4



Sie dachten, daß Marijas Kleidchen weiß sei...

...aber der Onkel trocknete ihr die Tränen mit seinem Taschentuch — gewaschen in Radion!

Auch Sie, die Sie kein Neuling im Haushalt sind, glauben vielleicht, daß Ihre Wäsche weiß ist. Vergleichen Sie damit einmal ein „Radion-gewaschenes“ Stück — der Unterschied beweist es Ihnen am besten: alle einfach gewaschenen Sachen erscheinen grau neben „Radion-wasser“ Wäsche. Kein Wunder: ein gewöhnliches Waschmittel entfernt nur oberflächlich den Schmutz, während Radion durch seine Zusammenwirkung von Seife und Sauerstoff in die Tiefen der Gewebe dringt. Ist makellos reine Wäsche nicht ganz selbstverständlich auch weißer? Verwenden Sie Radion schon an Ihrem nächsten Waschtage — Sie werden nie wieder etwas anderes nehmen!



Schicht RADION wäscht allein

Zu vermieten

1 Sparherdzimmer sowie abgeschlossene Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Abgeschlossene 6-Zimmer-Villenwohnung mit allem Komfort, event. geteilt, sofort zu vermieten. Anzufragen Tyrševa ul. 24-I, rechts. 1759-5

Dreizimmerwohnung mit Küche sowie ein Sparherdzimmer mit 1. April zu vergeben. Tyrševa 7. 1917-5

Zweizimmerwohnung, sonnig, an ruhige, kinderlose Partei zu vermieten Prifichova 9. 1935-5

Ein- und Zweibettzimmer s. Verfügung zu vermieten. — Ciril-Metodova 14-II, rechts. 1935-5

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung im neuen Hause, Slovenska ulica 37, sofort zu vermieten. Anzufragen Gosposka ulica 13. 1985-5

Vermiete möbl. Zimmer, rein, ruhig, Zentrum, an ständigen Mieter. Adr. Verw. 1949-5

2 schöne, streng separ. Zimmer, auch als Kanzlei, zu vermieten, Stroßmalerjeva ul. 6. 2061-5

Schöne, trockene Wohnkammer, Zimmer und Küche, Hochparterre, vergeben ab 1. April an Festangestellten oder Pensionisten, Studenci, Pušnikova ul. 10, hinter dem „Rapid“-Sportplatz. 1642-5

Schönes Sparherdzimmer sowie leeres Zimmer, parkettiert zu vermieten, Studenci, Ciril-Metodova 17, gegenüber Postamt. 1959-5

Möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung an selbes, im Berufe stehendes Fräulein zu vermieten. Anfragen, Prašernova 22, Tür 6. 2007-5

Drei schöne Kanzleiräume sofort zu vermieten, Auskunft bei Dr. Kieser, Aleksandrova cesa 14. 2062-5

Sonniges Zimmer und Küche, Tomšičev dvored, an 2 Personen abzugeben, Adr. Verw. 2063-5

Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, mit allem Zugehör, zentral gelegen, per 1. Mai zu vergeben, Anzufragen Firma Franz, Melje. 2064-5

Dreizimmerwohnung im Zentrum der Stadt mit allem Zugehör, mit 1. Mai d. J. zu vermieten, Anzufragen Firma Franz, Melje. 2065-5

ABOZA-Kleider

Herrenwäsche
Krawatten
Strümpfe
Hüte

kaufen Sie billigst bei
Kotnik
Maribor, Grajski Kino

Wir bringen soeben eingelangt

**DAMENSTRUMPFE, Seide, Flor, neueste MODEFARBEN
HERRENSPORTSTRUMPFE und Socken
KINDERSTRUMPFE**

DAMENHANDTASCHEN, Leder und Kunstleder

in reichhaltiger Auswahl und billigsten Preisen JOS. MARTINZ, Gosposka 18

Hotel-Restaurant

altrenommiertes Geschäft in einer größeren Stadt Sloweniens, günstig zu verpachten. Anzufragen: Hotel Osterberger, Ptui. 1974

Großes Zimmer und Küche mit Wasserleitung sofort zu vergeben. Cankarjeva ul. 24, Pobrežje. 2025-5

Zimmer, Küche, elektr. Licht um Din 200.— zu vermieten. Nova vas, Vrecl-Rotova 2. 2024-5

Zwei Zimmer, Küche, elektr. Licht, um Din 300.— sofort zu vermieten. Nova vas, Livadna 6. 2023-5

Schön möbliertes, separiertes Gassenzimmer sofort zu vermieten. Maistrova ul. 14-II, rechts. 1933-5

Schöne sonnseitige Vierzimmerwohnung i. Stadtzentrum I. St., ganz neu hergerichtet, ab 1. April zu vermieten. Adr. Verw. 2034-5

Wohnung, 5 Zimmer, mit mod. Komfort zu vermieten. Čopova ul. 1. Nur Sonntags zu besichtigen. 2039-5

Vermiete möbl. Zimmer ab April. Kneza Koclja 18, Parl. links. 2042-5

Vermietbar Zimmer, Kabinett und Küche, sonnig, in d. Miklošičeva ul. 6 und möbl. Zimmer Kamniška ul. Nr. 7. 2043-5

Schöne Zweizimmerwohnung mit Bad Parknähe ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen Gosposka ul. 14-I. 2048-5

Schöne sonnige Zweizimmerwohnung mit allem Komfort Parknähe für 1. April zu vermieten. Adr. Verw. 2049-5

Möbl. Zimmer, separ., mit od. ohne Verpflegung ab 1. April zu vermieten. Metelkova 55. 2050-5

Schön möbl., sonniges Zimmer ist an bessere Dame od. Herrn zu vermieten. Dorselbst auch ein gutes Klavier zu verkaufen. Glavni trg 18, I. Stock. 1066-5

Schöne Einzimmer-Wohnung zu vermieten. Adr. Verw. 2072-5

Suche möbl. Zimmer i. Stadtzentrum. Adresse: Aleksandrova 45, Gasthaus. 2035-6

sie

findet schon jetzt reichliche Auswahl in Frühjahrsmänteln, Strick- und Jerseykleidern bei

konfektija greta maribor grajski trg

Freie Besichtigung kein Kaufzwang!

Rein möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Sodna ul. 23-I, Tür 4. 2073-5

Zweizimmerwohnung zu vermieten. Anfragen ab Montag Klavniška u. 5. 1897-5

Geschäftslokal u. Wohnung per 1. April zu vermieten. — Nasipna ul. 18, Pobrežje-Maribor. 1938-5

Schön möbl., sonniges Zimmer zu vergeben. Stritarjeva ul. 37. 1982-5

Großes, schönes Geschäftslokal samt Wohnung, Verkehrsreicher Eckposten am Markt und Kirchenplatz in Studenci wird an einen versierten Kaufmann unter günstigen Umständen verpachtet. Anzufragen beim Hauseigentümer im Hause selbst, Aleksandrova cesta 48. 1970-5

Abgeschlossene, moderne Zweizimmerwohnung, sonnig, mit Kabinett, Badezimmer, an Autobusstation im gesunden, fabriksreichen Maribor-Süd preiswert zu vermieten. Adr. Verw. 2026-5

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Kabinett, abgeschlossen, prompt zu vermieten. Bischof, Melje, Kacijanerjeva ul. 22. 1988-5

Netter Zimmerkollege wird samt Verpflegung aufgenommen. Frankopanova ul. 11-II, rechts. 1989-5

Ganzes Haus mit Garten per 15. April d. J. zu vermieten. Pobrežje, Nasipna ul. 5. 1994-5

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Smetanova ul. 50, Neubauer. 2001-5

Abgeschlossene Dreizimmerwohnung nahe Gericht und Bahnhof an Ruheliebende ab 1. Mai zu vermieten. Zuschr. an die Verw. unter »Ruheliebende«. 2003-5

Dreizimmerige Wohnung mit Nebenräumen ab 1. April zu vergeben. Nachfragen Privahrvat-ka štedionica, Gosposka ulica. 2010-5

Zimmer und kleine Küche zu vermieten. Pipuševa 12. 2013-5

Komplette Zweizimmerwohnung Krčevina, Aleksandrova c. 7, sofort zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei, Vrtna ul. 12. 2012-5

Zimmer und Küche zu vermieten. Pobreška c. 38. 2013-5

Koststudent aus besserer Familie wird aufgenommen. — Aškerčeva 16-I, 6. 2027-5

Trockene, schöne große Magazinsräume sofort zu vermieten. Adr. Verw. 2029-5

Zwei schöne Wohnungen mit Zubehör sofort vermietbar. Betnavska 39. 2028-5

MR. BAHOVEC



PLANINKA
Z DRAVILNI
ČAJ

Als **FRÜHJAHRSKUR** zur Reinigung und gegen schlechte Verdauung trinke man den heilkräftigen **„PLANINKA“-Tee**

Reg. 2007/32

ČAJ PLANINKA

GLASSCHLEIFEREI

QUALITÄTS-SPIEGEL ERZEUGT IN MODERNST EINGERICHTETEN WERKSTÄTEN

GLASGESCHÄFT KOVAČIČ-MARIBOR

SLOVENSKA 10
KOROŠKA 10

Kinderfräulein zu 2 Knaben, mit guten Zeugnissen und Kenntnis der deutschen Sprache, das auch im Haushalte mitzuhelfen willig ist, wird gesucht. Angebote an Vatroslav Krešič, Sušak. 1879-8

Kinderfräulein, jüngere Kraft, perfekt im Deutschen, wird für 2 Mädels (9 und 6 Jahren) und einen Buben (2 Jahre) gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften an Fischer, Beograd, Topolska 7. 1972-8

Reines, ehrliches Dienstmädchen mit Jahreszeugnis gesucht. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28. 1950-8

Gebildete junge Dame oder Fräulein als Gouvernante für 9jähr. Knaben gesucht von älterem Herrn auf kleinem Bergwerk in Südserbien. Offerte mit Lichtbilder an: Upravniku rudnika, Brezjoča, opština Strbačka, pošta Uroševac. 1740-8

Tüchtige Tischler werden aufgenommen. Ježek, Melje. 1934-8

Kellnerin, rein, mit freundlichem Benehmen für Stadt- und Landgäste wird für Buffet auf Rechnung gesucht. — Kleine Kautions sowie Kochkenntnisse erwünscht. Anträge an Buffet, Slovenigradec. 2067-8

Praktikantin für Kanzleiarbeiten, slowenisch und deutsch in Wort und Schrift, absolvierte Bürgerschülerin wird per sofort gesucht. Anträge unter »Wohnhaft Ptuj« an die Verw. 2077-8

Jüngere Köchin für alles wird zu 3 Personen sofort aufgenommen. Vorzustellen bei Frau Nassimbeni, Vrtna ul. 12-I. 2014-8

Korrespondenzen

Gutsituierter, charaktvoller 32jähriger Staatsangestellter, mit 30.000 Dinar Bargeld wünscht Fräulein oder geschiedene Frau gleichen Alters zwecks späterer Ehekennenzulernen. Zuschrift, mit oder ohne Lichtbild, das ehrenwörtlich retourniert wird, sind unter »Suche Glück« an die Verw d Bl. zu richten. 1964-10

Neueste Modelle
stets lagernd in jeder Preislage



Bogomir DIVJAK
Ulica kneza Koclja 4

Kaufleute Achtung!!

Wickelpapier

in Rollen, jeder gewünschten Farbe und Breite liefert nur



Mariborska tiskarna d.d.
Maribor
Kopališka ulica 6
Tel. 25-67, 25-68, 25-69

Junge Bedienerin für 1. April gesucht (wird auch angelehrt). Dr. Zavadilnik, Trg svo bode 6-I, vorzustellen von 10—13 Uhr. 1978-8

Hausmeisterehepaar, slowenisch u. deutsch sprechend, kinderlos, sehr rein, ehrlich, der Mann muß ständigen Beruf haben, nüchtern sein, die Frau muß Bedienung Haus, Garten übernehmen. Anträge unter »Freie Wohnung« an d. Verw. 1893-8

Anständiges Mädchen bekommt ganz billig Wohnung und ganze Verpflegung, wenn es im Haushalte etwas mithilft. Nova vas, Livadna 16. 1898-8

Ehrliche und fleißige, kinderlose Hausmeisterleute werden aufgenommen. Adresse abzulegen unter »Ehrlich« an die Verw. 2081-8

Zahlkellner oder Kellnerin (Anfänger), anständigen Charakters, mittleren Alters, slowenisch und deutsch sprechend, gesucht. Adr. Verw. 2076-8

Köchin, brav und ehrlich, die alle Hausarbeiten verrichtet, wird sofort aufgenommen. — Adr. Verw. 2045-8

Lagerzisterne, gut erhalten, 10 bis 30 Tonnen Inhalt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Größenangabe, Preis und Beschaffenheit an Unio-družba, Maribor. 2078

Motoren-Mechaniker

für Reparatur und Montage von Kompressoren der Benzin- und Dieselmotoren. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Bekanntgabe der bisherigen Praxis unter »Nr. 1001« an Publicitas d. d., Zagreb, Illica 9. 1909

Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Geläger u. serbische Klekovača. — Spezialität: Grenčak und Wermouth. EN GROS! EN DETAIL!

Erzeugung von Likören, Dessertweinen u. Siropen, Schnapsbrennerei

Jakob Perhavec

Maribor - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80

Hallo! Hallo!

Die größte Auswahl in Frühjahrsstoffen englischer und tschechischer Qualität, zu anerkannt niedrigen, noch alten Preisen, für Herren- und Damenkleider, Mäntel, Kostüme, Hubertusse, Offiziers-, Eisenbahn- und Finanzuniformen erhalten Sie nur im

Češki magazin, Maribor
in Maribor, neben der Stadtpolizei
Grosser Restenverkauf! Scheiderzugehör

Das neue Back-Bier

der Brauerei **UNION** in Ljubljana

ist ab heute im Ausschank!

HÜTE

 KONKURRENZLOS BILLIG kaufen Sie nur im HUTHAUS
I. BREGAR, Gosposka 16

Einzigste Niederlage der weltbekannten Spezialmarken Borsalino, Böhm, Pichler, Panizza, P. & C. Habig, Häckel, Piccadilly usw. — Modernste Formen und Farben, in Wolle, Loden, Haar, Spezialvelour und Antilope. Hutgestecke, Bärte, Abzeichen. — Sport- und Kinderkappen, Haus- und Kinderschuhe, Sandalen usw. — Freie Besichtigung ohne Kaufzwang

Fahrräder werden repariert,

 emailliert und vernickelt gut und billig nur beim **Mechaniker Bogomir Gruber, Valvazarjeva ulica**
(Palast des Dr. Sedaj)

Bekanntgabe!

Gebe unseren geehrten Kunden bekannt, dass wir die Schneiderei unseres verstorbenen Gatten und Vaters, **Herrn Stanislav Vidovič, Gledališka 10, im vollen Umfange weiterführen und bitten die geschätzten Kunden, uns das volle Vertrauen schenken zu wollen.**
Es empfehlen sich
Maria Vidovič mit Sohn

Feinste

Osterschinken

alle Sorten Selchfleisch sowie sehr gute Krainerwürste zu den billigsten Tagespreisen täglich frisch bei

Anton Tavčar, Jurčičeva ulica

Größere Oberbačkaer leistungsfähige MÜHLEN sucht gut eingeführten, branchekundigen

VERTRETER

Gefl. Anträge unter Chiffre »Tüchtige« an die Verw. d. Blattes.

Uebersiedlungsanzeige

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich mit meiner Werkstätte aus der Jerovškova ulica 34 in die VETRINJSKA ULICA 18 übersiedelt bin.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Juteršnik Jurij, Maler- und Anstreichermeister, VETRINJSKA UL. 18 u. SODNA UL. 15

HÜTE

in neuesten Farben und Formen

BOGATAJ JOSIP

MARIBOR, Gosposka 3

Niedrige Preise Fachmännische Bedienung
Vor dem Kauf besichtigen Sie die Auslagen!

Anzüge

neue Muster — für Herren und Knaben bekommen Sie billig bei

J. VEZIAR, Vetrinjska 17

Nur einige Para

mehr und Ihre Gesundheit ist verlässlich geschützt



Unvergleichlich feiner und gesünder

Eclair „Vermore!“



ist die beste Spritze der Welt
Generalvertretung
Vinograd
technische und Eisenhandlung
Beograd
Višnjica ul. 74 Postfach 725
In allen Eisenhandlungen u. technischen Werkstätten erhältlich!

Kinderwagen

allerneueste Modelle für 1940, tiefe, halbtiefe, sowie Sportwagen, billigst. - Besichtigen Sie die Auslage bei

„Obnova“
F. NOVAK
Jurčičeva ul. 6



Gedenket der Antituberkulosenliga!

Achtung! BENZIN

ist die dauernde Sorge der Automobilisten, darum lassen Sie sich einen

MC-GENERATOR

montieren, der mit heimischer Holzkohle betrieben wird, mit dem Sie bis zu 80% ersparen

Strojna delavnica • Ljubljana Sv. Petra cesta 85

Für's Frühjahr neue Modelle



KARO

Übriggebliebene einzelne Paare zu sehr günstigen Preisen

FÜR OSTERN

49



5851-63805
Das schönste Ostergeschenk für Kinder sind Halbschuhe aus Lack, mit Spangverschluss,

69



2405-6553
Bequeme, leichte Duvetineschuhe, mit mittelhohem Absatz. Für das Amt und Spaziergänge sehr zu empfehlen.

99



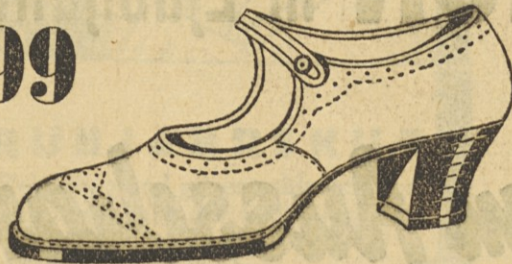
9937-64624
Für Herren billige Halbschuhe aus starkem Boxleder, mit Ledersohle und Absatz.

49



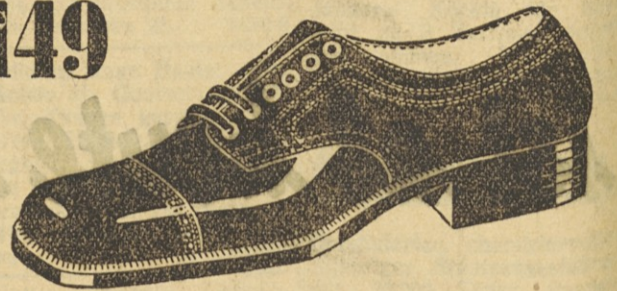
8222-48801
Die besten Schuhe für lebhaft Kinder sind Halbschuhe aus starkem Boxleder, mit unzerreißbarer Gummisohle.

99



2945-44637
Praktische und starke Damen-Boxlederschuhe, mit Spangverschluss, für Strapaz und Spaziergang.

149



2927-44650
Bequeme Strapazschuhe, stumpfer Fassung aus Boxleder mit starker genähter Sohle und Absatz.

59



5461-44800
Empfehlenswerte, bequeme Kinderschuhe aus weichem braunem Leder, breiter Fassung.

99



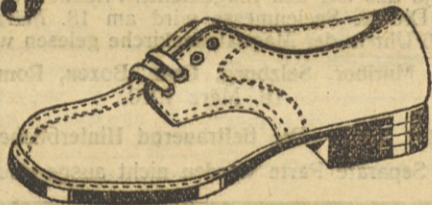
2405-66115
Moderne Damenschuhe aus feinem, weichem schwarzem oder braunem Boxleder. Eine Masche am Rist als Verzierung.

169



3939-64622
Dauerhafte Herrenschuhe aus Boxleder mit starker genähter Sohle und Absatz.

69



6922-44809
Für Kinder starke Halbschuhe aus Box, mit Ledersohle und Absatz.

129



2625-46154
Sehr bequeme Schuhe aus feinem Boxleder in schwarzer und brauner Ausführung. Der Rist ist durch eine Zunge verziert.

12



DIREKTOR
Herrenstrümpfe aus Flor in schönen Mustern und Farben. Die Spitzen und Fersen sind besonders verstärkt.

69



5842-64832
Bei Kindern beliebte Halbschuhe aus Lack, verziertem Rist, mit Ledersohle. Die Schuhe sind praktisch und bequem.

29



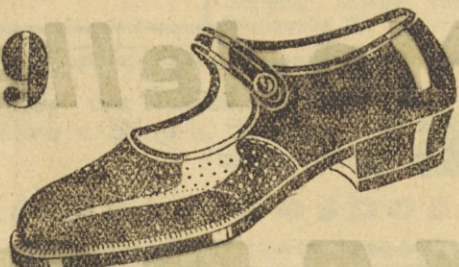
PRINZESS
Dünne und doch dauerhafte Seidenstrümpfe in modernen Farben, dem Geschmack jeder Dame entsprechend.

39



28425-6608
Bei Regen und Schmutz sehr geeignete Schuhe aus Lackgummi, mit Spangverschluss.

69



4944-44604
Spangenschuhe aus starkem Leder mit Ledersohle, für junge Mädchen. Schwarz und braun auf Lager.

